

Abschied Knabenschulhaus und Sternen

Matthias Rhiner, Schulpräsident

Am Samstag, 22. Mai 2021 findet ein Tag der offenen Türe statt, um würdig vom Knabenschulhaus und dem «Sternen» (oft auch Schwesternhaus oder Mädchenschulhaus genannt) Abschied zu nehmen.

Gespräche im Vorfeld des kommenden Abbruchs der beiden Gebäude für das neue Gesamtprojekt Schulhaus haben gezeigt, wie viele Erinnerungen und Emotionen mit den beiden Gebäuden verbunden sind. Dem soll mit dem Anlass vom 22. Mai 2021 Rechnung getragen werden.

Das provisorische, leider immer noch Corona-abhängige Programm umfasst freie Besichtigungen, Aufzeichnungen aus der

Vergangenheit, eine Erinnerungsgalerie für Beiträge aus der Bevölkerung, Restposten und hoffentlich die «Wirtschaft zum Sternen».

Zu einem späteren Zeitpunkt wird noch ein detaillierter Flyer für das Programm verteilt werden. Für aktuelle Informationen prüfen Sie bitte die Homepage von Oberegg, oder noch besser, abonnieren Sie «Mitteilungen Veranstaltungen».

Weitere Ideen, Anregungen und Beiträge aus der Bevölkerung werden gerne aufgenommen. (matthias.rhiner@oberegg.ch)



Verhandlungen des Bezirksrates OberegG

Jürg Tobler, Bezirksschreiber

Guter Rechnungsabschluss in OberegG...

Die Erfolgsrechnung für das vergangene Jahr schliesst bei Gesamterträgen von rund 10,167 Millionen Franken und Gesamtaufwendungen von rund 9,519 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von CHF 648'152.83 ab, budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 248'153.00.

Wesentlichste Faktoren für diesen Besserabschluss sind rund 625 Tausend Franken höhere Steuereinnahmen sowie ein um rund 242 Tausend Franken höherer Finanzausgleich – die Ausgaben bewegen sich gesamthaft im erwarteten Rahmen. Der Ertragsüberschuss wird vollumfänglich dem Eigenkapital zugewiesen und unterstützt damit die Tragbarkeit künftiger Investitionsvorhaben.

Bei Nettoinvestitionen von rund 1,702 Millionen Franken und Abschreibungen über 685 Tausend Franken steigt der Buchwert des Verwaltungsvermögens um 1,017 Millionen Franken und weist per 31. Dezember 2020 einen Saldo von rund 5,515 Millionen Franken auf.

Die als Spezialfinanzierung geführte Wasserversorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 183 Tausend Franken rund 45 Tausend Franken schlechter ab als budgetiert. Dies unter anderem deshalb, weil sich beim Leitungsnetz deutlich höhere Unterhaltsarbeiten aufdrängten. Gegenüber den budgetierten 50 Tausend Franken mussten 125 Tausend Franken ausgegeben werden.

Ebenfalls als Spezialfinanzierung geführt wird die Gebäudeeassekuranz OberegG. Diese schliesst bei einem Ertragsüberschuss von rund 48 Tausend Franken um 61 Tausend Franken tiefer ab als budgetiert.

Einerseits sind von der Rückversicherung noch rund 30 Tausend Franken aus pendenten Schadenfällen zu erwarten und andererseits sind Mehraufwendungen für Schaden- bzw. Risikobegutachtungen durch Experten zu verzeichnen.

Derzeit sind bei der Gebäudeeassekuranz 1'277 Gebäude mit einer gesamten Versicherungssumme von etwa 780 Millionen Franken gegen Feuer- und Elementarschäden versichert.

Der Rechnungsversand erfolgte per Ende März 21 an die Haushaltungen; weitere Exemplare können bei der Bezirksverwaltung bezogen oder angefordert werden. Zudem wird die gesamte Jahresrechnung auf der Website des Bezirks OberegG aufgeschaltet. Ebenfalls auf der Homepage aufgeschaltet wird der Anhang 3 zum Geschäftsreglement des Bezirks

OberegG, Finanzkompetenzen des laufenden Jahres. Diese basieren auf den definitiven Steuererträgen des Vorjahres und lassen sich deshalb jeweils erst nach Vorliegen dieser Zahlen berechnen.

Genehmigung der Jahresrechnung

Das seit 2018 in Kraft stehende Bezirksreglement hält fest, dass die Genehmigung der Jahresrechnung dem fakultativen Referendum untersteht. Konkret bedeute dies, dass der Bezirksrat über die Jahresrechnung beschliesst und diesen Beschluss dann anschliessend dem fakultativen Referendum unterstellt. Dies erfolgt durch ein Inserat im Appenzeller Volksfreund als amtlichem Publikationsorgan.

Das fakultative Referendum kommt dann zustande, wenn innerhalb von 30 Tagen seit der Publikation des Bezirksratsbeschlusses insgesamt 100 Stimmberechtigte des Bezirks OberegG rechtsgültig verlangen, dass über die Jahresrechnung an der Urne abgestimmt werde.

Kaminfeuertarif Bezirke und Feuerschaugemeinde

Nach 2013 haben die Bezirksräte und die Feuerschaugemeinde beschlossen, den Kaminfeuertarif auf 01. Juni 2021 anzupassen. Die Behörden stützen sich dabei auf Art. 8 Abs. 2 der Verordnung zum Gesetz über den Feuerschutz; die Veröffentlichung ist am 13.03.2021 im amtlichen Publikationsorgan erfolgt.

Befristete Nutzung Stockwerkeigentum Bären («Zahnarztpraxis»)

Beim Erwerb der Stockwerkeigentums-einheit hat der Bezirksrat kommuniziert, dass die mittel- und langfristige Nutzung noch nicht abschliessend definiert worden sei, verschiedene Varianten aber in Prüfung stehen würden.

Abgesehen davon konnte für die kurzfristige Nutzung während der Bauarbeiten von Schulhaus und Ökonomiegebäude ab Sommer 2021 eine optimale Lösung gefunden werden. Dank diesen Räumlichkeiten befinden sich Schulsekretariat und Schulleitung neu an der Dorfstrasse 17, wodurch eine Bauoptimierung für das genannte Bauprojekt erreicht werden konnte. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird dieser provisorische Standort wieder aufgegeben und die geplanten Räumlichkeiten auf dem Schulareal bezogen.

Erhalt der Poststelle OberegG

Die Poststelle OberegG bleibt über den derzeitigen Planungshorizont bis 2024 erhalten! Durch die Gebietsleitung St.

Gallen - Appenzell ist diese erfreuliche Mitteilung kommuniziert worden. Allerdings leidet auch unsere Poststelle an Frequenz- und Umsatzrückgängen. Anpassungen respektive Optimierungen bezüglich Öffnungszeiten sind deshalb unumgänglich.

Baubewilligungen

Der Bezirksrat hat von der Erteilung folgender Baubewilligungen Kenntnis genommen:

- Ackermann Martin, Hinterladeren 7, 9413 OberegG: Neuerstellung Gewächshaus
- Löhner Daniel, Rutlenstrasse 27, 9413 OberegG: Vergrößerung Abstellplatz (nachträgliches Baugesuch)
- Flurgenossenschaft Torfnest-Rank, Torfneststrasse 10, 9413 OberegG: Sanierung Flurstrasse Torfnest
- Furer Swen und Petra, St. Antonstrasse 9a, 9413 OberegG: Neubau Tiefgarage
- Henjes Frank, Untere Kapfstrasse 29, 9450 Lüchingen: Neuerstellung versenkter Pool mit Luft- / Wasserwärmepumpe
- Graf Urs, Vorderladeren 6, 9413 OberegG: Ersatz Balkongeländer.

Mutationen der Einwohnerkontrolle

Anmeldungen: Kalberer Deborah, Wiesstrasse 2d; Lancellotti Mattia, Dorfstrasse 3; Meyer Ralph und Irene, Ebenaustrasse 76; Wyss Anina, Dorfstrasse 22; Benz Andrea, St. Antonstrasse 11; Leupi Manuela, Rutlenstrasse 23; Menzi Roger, Rutlenstrasse 23; Schai Fatija, St. Antonstrasse 9c; Schai Remo, St. Antonstrasse 9c; Sprenger Christian, Wiesstrasse 2d; Knechtle Rahel, Riethof 2; Mitter Jessica, Gonzeren 5; Pavone Mario, Feldlipark 2; Oggier Samuel, Wiesstrasse 30; Wälle Sarina, Wiesstrasse 2a; Keller Robert, Kapellweg 4; Rutz Jasmine, mit Emma und Benno, Wies 2; Berger Alma, Spielbergstrasse 7; Schmid Benjamin, Dorfstrasse 13.

Abmeldungen: Collen Julian, Schitterstrasse 9; Lambacher Rebecca, Dorfstrasse 17; Mullis Krispin, Dorfstrasse 17; Mathis Patric und Melanie, mit Leandra, St. Antonstrasse 22; Schmid David, Wiesstrasse 32; Sonderegger Moreno, Vorderladeren 12; Sonderegger Ramiro, Vorderladeren 12; Blatter Rafaela, Sonnenstrasse 6; Kersten Marie-Louise, Wies 2; Fässler Melanie, Rütegg 1; Bürki Simon, Obereggerstrasse 11; Geiger Nicole, Eschenmoosstrasse 45; Jud Jeremias und Schicker Concuela, mit Laelia und Daniel, Ruppenstrasse 1; Thöny Leo, Schwelmühlestrasse 4; Züst Kevin, Spielbergstrasse 17.

Neues Raumreservationssystem für Obereggaufgeschaltet

Matthias Rhiner, Bezirksrat

Zu Beginn April 2021 wurde für den Bezirk Oberegga ein neues Raumreservationssystem aufgeschaltet.

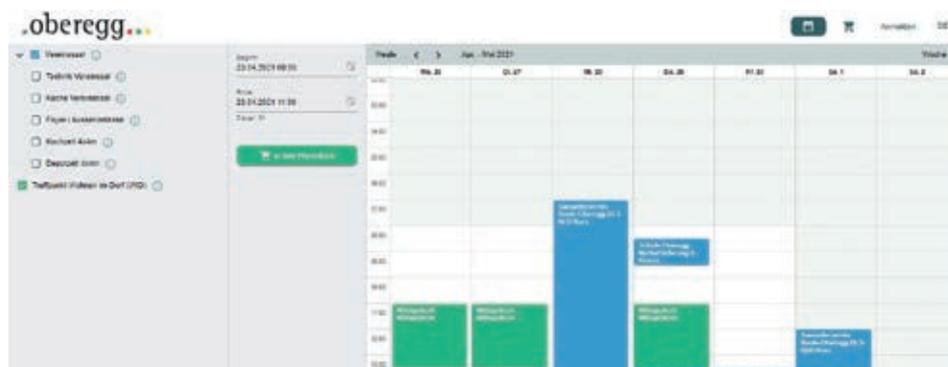
Dieses System unterstützt nun den breiten Wunsch, dass bei allen Reservationen offen gezeigt wird, um welchen Anlass es sich handelt und wer die zugehörige reservierende Organisation ist. Zudem entspricht das System den heutigen Vorstellungen von Reservations- und Bestellsystemen.

Das Reservationssystem ist am einfachsten zugänglich über die Homepage des Bezirks Oberegga, wo ein neuer «Teaser» RAUMRESERVATION den direkten Zugriff ermöglicht.



Das System ist weitgehend selbsterklärend. Unter www.oberegga.ch > Verwaltung > Raumreservation findet sich aber für alle Fälle eine einfache Benutzeranleitung.

Jedes neue System kann zu Beginn gewisse Kinderkrankheiten oder Änderungsbedarf mit sich bringen, die aufgenommen und behandelt werden müssen. Wir bitten dafür um Verständnis.



Die zu Beginn des Jahres aktivierten Services (Newsletter) «Mitteilungen Aktuelles» und «Mitteilungen Veranstaltungen» auf der Homepage von Oberegga werden gerne benutzt. Speziell die «Mitteilungen Aktuelles» wurden schon von rund 60 Benutzern abonniert – und werden, wie wir hören, auch sehr geschätzt. Gerne möchten wir weiterhin dazu motivieren, diese Services zu abonnieren. Sie werden damit jederzeit automatisch mit wichtigen Informationen bedient, wie beispielsweise Publikationen des Bezirks, Planaufgaben, Abstimmungs-/Wahlergebnisse, aktuelle Daten von Papier-sammlungen und Grünabfuhrungen, etc.



Bei Fragen oder Problemen wenden Sie sich bitte an die Bezirksverwaltung 071 898 50 80 oder an info@oberegga.ai.ch.

Wir gratulieren...

Jürg Tobler, Bezirksschreiber

Zu einem 96. sowie je zwei 85. und zwei 80. Geburtstagen:

Am 25. April vollendete **Herr Josef Schmid**, früher wohnhaft an der Wiesstrasse 1, jetzt mit Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim Krone, Rehetobel, sein 96. Lebensjahr – herzliche Gratulation!

Bereits einige Tage vorher, am 16. April 2021 feierte **Herr Martin Wittmann**, wohnhaft an der Dorfstrasse 17, sein 85. Wiegenfest – gleich wie **Herr Bruno Bischofberger**, wohnhaft an der Schwemmühlestrasse 25 am 22. April.

Frau Maria Ulmann, wohnhaft im Drei König, Rutlenstrasse 1, vollendete am 17. April ihr 80. Lebensjahr. Genau 10 Tage später, am 27. April erreichte auch **Frau Elsbeth Blatter**, wohnhaft an der Rutlenstrasse 12, dasselbe Alter.

Im Wonnemonat Mai dürfen wir zu fünf hohen Geburtstagen gratulieren:

Am Donnerstag, 13. Mai feiert im Altersheim Torfnest **Frau Anna Fürer-Dschulnig**, in seit jahrzehntelang bekannter Umgebung, ihren 98. Geburtstag. Ihren 91. Geburtstag feiert bereits am 06. Mai **Frau Heidi Böhm**, wohnhaft an der Hofstrasse 35.

Unsere Gratulationen zum 85. Geburtstag gehen an die Schwemmühlestrasse 4 zu **Herrn KurtENZler**; er feiert seinen hohen Geburtstag am 25. Mai. Mit zwei 80. Geburtstagen beschliessen wir den Gratulationsreigen diesen Monat.

Frau Regina Leuch-Blumenthal, wohnhaft an der Rutlenstrasse 7 vollendet das 80. Altersjahr am 19. Mai und **Herr Hans Klee**, wohnhaft im Feldlipark 2 erreicht dasselbe Alter am 26. Mai.

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren herzlich und wünschen ihnen alles Gute für das kommende Lebensjahr!

Bezirksrat und Bezirksverwaltung
Die RONDON-Redaktion schliesst sich den Gratulationen herzlich an.

Pro Senectute Mittagstisch für Senioren 2021

Do. 27. Mai	Rest. Sântis
Do. 24. Juni	in Abklärung
Do. 29. Juli	in Abklärung

Kosten: Fr. 18.- für das Mittagessen
Anmeldung: Montagmorgen zwischen 8:00-12:00 Uhr bei Margrit Fürer
Telefon 071 898 50 44

Überbauungsprojekt Fallbach

Jürg Tobler, Bezirksrat OberegG

Im Hinblick auf die Überbaubarkeit des «Kalkofen» hat der Bezirksrat den Quartierplan Fallbach II und parallel dazu eine Teilzonenplanänderung erarbeitet. Das als Basis für den Quartierplan dienende Überbauungskonzept ist durch den Bezirksrat bereits damals als sinnvoll für jenes Gebiet erachtet worden, selbstverständlich ohne allfällige andere, durchaus ähnlich gelagerte Projektideen auszuschliessen.

Nach der Verabschiedung durch den Bezirksrat OberegG am 15. November 2018 erfolgte vom 21. November 2018 bis 21. Dezember 2018 die öffentliche Auflage von Teilzonenplan und Quartierplan; Einsprachen sind keine erhoben worden.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Bezirks OberegG haben den beiden Vorlagen an der Abstimmung vom 10. Februar 2019 zugestimmt.

Mit dem nun durch die Initianten, RE-NUEL realEstate GmbH, OberegG, vorzustellenden Projekt kann ein nützliches und ergänzendes Wohnungsangebot im Bezirk OberegG realisiert werden. Die raumplanerische Nutzung, insbesondere auch in Bezug auf Baulandbedarf (Wohnflächen) und Erschliessung, vermag zu überzeugen und wird durch den Bezirksrat als sinnvoll erachtet; die Absichten der Initianten werden daher durch den Bezirksrat unterstützt.

In diesem Sinne ist eine Absichtserklärung zwischen den Initianten und dem Bezirk ausgearbeitet und unterzeichnet worden. Darin sind die Bedingungen des Ablaufs festgehalten. Ein Verkauf würde nur stattfinden, wenn eine Baubewilligung zum gesamten Projekt vorliegt. Bei Nichtrealisierung ist ein Rückkaufsrecht des Bezirks vorgesehen, ebenso ist ein Verkauf des Grundstücks oder Teilen davon vor der Überbauung an Dritte nicht möglich.

Um das Projekt realisieren zu können, ist die Zustimmung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Urne zum Verkauf des Grundstücks Nr. 1300 zwingend notwendig – diese Aussage ist bereits im Vorfeld, im Rahmen der Quartierplanerarbeitung und -vorstellung, getätigt worden.

Derzeit scheint eine Abstimmung zu dieser Thematik ab September 2021 denkbar.

Die Initianten werden an einer Informationsveranstaltung am 09. Juni 2021 das Projekt und ihre Absichten detailliert erläutern; als Grundeigentümer werden

Vertreter des Bezirksrates an dieser Versammlung für Fragen aus der Bevölkerung, die den Bezirk betreffen, ebenfalls vor Ort sein.

Wechsel beim Strassenbauamt – Auf zur Wildschweinjagd!

Alexandra Sonderegger

Nach 24 Jahren im Strassenbauamt tritt Rico Roncoroni in den wohlverdienten Ruhestand. Sein Nachfolger, Roman Rüegg, hat die Stelle als Leiter des Strassenbauamtes bereits im Oktober 2020 angetreten.

Am 23. Mai 2021 feiert Rico Roncoroni seinen 65. Geburtstag und darf deshalb per Ende Mai die Pensionierung antreten. Der gelernte Maurer war ein Vierteljahrhundert im eigenen Betrieb tätig. Ab 1982 durfte er auf Abruf seinem Vorgänger auf dem Strassenbauamt, Karl Klee, im Winterdienst helfen. Diese Abwechslung kam ihm gelegen, denn schon als kleines «Büebli» mochte er das Schneeschaukeln gerne. Über 15 Jahre lang wuchs er so langsam in das Geschehen des Strassenbauamtes rein, bis er offiziell per 1. Januar 1997 als Strassenbaumeister die Stelle im Bezirk antreten durfte. Der Winterdienst blieb dabei seine Lieblingsaufgabe in diesem Amt. Gewisse Arbeiten erforderten eine Abwägung zwischen «selber machen» oder Auftrag weitergeben, dabei mussten der Zeitaufwand und die Ressourcen beachtet werden. Alle Aufgaben hat er stets mit dem Gedanken erledigt, dass alle zufrieden sind und alles in Ordnung sein soll.

Der neue Lebensabschnitt stelle eine Herausforderung an die Umstrukturierung und das Einteilen des Tages dar. Er möchte nicht einfach in den Tag hinein leben. Als freiwilliger Jagdaufseher werde er

tätig bleiben, seine Hobbys und dass es am Haus immer etwas zu tun gebe, würden ihm dabei helfen, sagt Roncoroni. Gerne möchte er mal spontan mit seiner Ehefrau verreisen und sich den Traum von einer Wildschweinjagd im Schnee erfüllen. Aber das Wichtigste ist, dass man gesund bleibt, dann passt vieles, betont er. Seinem Nachfolger und Jagdkollegen Roman Rüegg wünscht er, dass es ihm bei der Arbeit gut, schön und rund läuft, damit er Freude an dieser Arbeit hat.

Mit dem Winterdienst vertraut

Roman Rüegg lebt seit zwanzig Jahren in OberegG. Der verheiratete Familienvater ist gelernter Strassenbauer und hat sowohl die Vorarbeiter- als auch die Polierschule absolviert. 23 Jahre arbeitete er im Strassenbau, bevor er ein Jahrzehnt lang als selbständiger Pflasterer gearbeitet hat. Im Oktober 2020 trat er die Stelle als Leiter im Strassenbauamt an und wurde von seinem Vorgänger auf die Kernaufgaben – das Funktionieren des Strassennetzes, saubere Strassen, gemähte Borde und den Winterdienst – eingearbeitet. Die grossen Schneemengen kamen ihm dabei gelegen, denn so hat er den Winterdienst nun «intus», wie er sagt. Mit den Maschinen kenne er sich aus seinen früheren Tätigkeiten aus, jedoch brauche es beim Winterdienst besonders im Strassenverkehr mehr Konzentration. Es gebe Verkehrsteilnehmer, die nicht bedenken, dass der Fahrer eines grossen Räumfahrzeuges sie nicht sehen könne, bedauert er. Im Grossen und Ganzen waren die Leute zufrieden, denn sie waren froh, dass der Schnee überhaupt geräumt wurde, bestätigen Roncoroni und Rüegg einstimmig. Die neue Arbeit erlaube ihm trotz Pikettdienst mehr Freizeit im Sommer, die er gerne mit seiner Familie verbringen will. Auch für seine Hobbys bleibe mehr Zeit, so möchte er weiterhin auf die Jagd. Rico wünscht er zur Pensionierung Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und Weidmannsheil.

Die RONDON-Redaktion wünscht Rico alles Gute zur Pensionierung und Roman viel Freude an der neuen Arbeit.



Zivilstandsnachrichten

Geburten

Breu Dionys, geboren am 21. Februar 2021 in St. Gallen, Sohn des Breu Markus und der Breu geb. Tanner Karin, wohnhaft in Obereg, Wiesweg 2

Pizio Gino, geboren am 28. Februar 2021 in Heiden AR, Sohn des Pizio Roman und der Pizio geb. Lei Irene Claudia, wohnhaft in Obereg, Vorderladeren 13b

Hörler Soraya Elisa, geboren am 02. März 2021 in Heiden AR, Tochter des Hörler Nicola Jeremias und der Hörler geb. Schiltknecht Stefanie Johanna, wohnhaft in Obereg, Torfneststrasse 12

Schlöpfer Ella, geboren am 02. März 2021 in Heiden AR, Tochter des Schlöpfer Adrian und der Schlöpfer geb. Abdic Elifa, wohnhaft in Obereg, Ebenastrasse 10

Bischofberger Diego Manuel, geboren am 07. März 2021 in St. Gallen, Sohn des Bischofberger Manuel und der Bischofberger geb. Soto Torres Maria Jacqueline, wohnhaft in Obereg, St. Antonstrasse 13

Ulmann Ellie, geboren am 27. März 2021 in Heiden AR, Tochter des Ulmann Noah Davide und der Ulmann geb. Blattner Tina, wohnhaft in Obereg, Vogeleggstrasse 19

Trauungen

Koller Roni Franz und Koller geb. Fürer Romy, getraut am 12. Februar 2021 in Obereg, wohnhaft in Obereg, Dorfstrasse 11

Neue Öffnungszeiten in der Postfiliale Obereg

Thomas Schifferle

Die Post passt ihre Öffnungszeiten in der Postfiliale Obereg per 1. Juli 2021 an.

Neu können die Kundinnen und Kunden ihre Postgeschäfte von Montag bis Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr und von 14.30 bis 17.30 Uhr erledigen. Am Samstag sind die Schalter von 09.00 bis 11.00 Uhr geöffnet. Der Grund für diese unumgängliche Anpassung liegt beim veränderten Kundenverhalten und dem damit verbundenen Rückgang bei den Schaltergeschäften in der Filiale, dies vor allem in den Randzeiten. Die Filiale in Obereg bleibt aber ein wichtiger Pfeiler in der regionalen Abdeckung des Postangebotes im Kanton. Auch mit den neuen Öffnungszeiten freut sich die Postfiliale Obereg, Sie weiterhin am Schalter begrüssen zu dürfen.

Versuch einer Verkehrsanordnung gescheitert

Roland Koster, Signalisationskommission

Der knapp zweijährige Versuchsbetrieb mit dem dreiteiligen Fahrverbot auf der Rüteggstrasse in Obereg mit wechselnden Standorten (Sommer/Winter) ist gescheitert.

Die Rüteggstrasse in Obereg ist eine Privatstrasse und darf von den Anstössern und zur Bewirtschaftung des Waldes befahren werden. Der private Strasseneigentümer bezahlt den Unterhalt für die Strasse aus eigener Tasche und sorgt für den Winterdienst. Der Holzlagerplatz im Bereich der Verzweigung Rüteggstrasse / Naturstrasse Holzerswald wurde bereits vor Jahren immer mehr als Parkplatz entdeckt und benutzt. Vor allem in den Wintermonaten kam es öfter zu Problemen mit Weg versperrenden, parkierten Autos.

Die Rüteggstrasse wurde mit einem Fahrverbot belegt, die entsprechende Verkehrsanordnung wurde am 12. September 2017 im amtlichen Publikationsorgan, dem Appenzeller Volksfreund, publiziert und nicht angefochten. Daraufhin erfolgte die rechtmässige Signalisation des Fahrverbots für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder mit der Zusatztafel «Zubringerdienst gestattet» an der Rüteggstrasse ab Zufahrt zu den Objekten Ebenastrasse 88 und 90.

Im Mai 2019 wurde eine Petition mit 58 Unterschriften an den Landesfährnich eingereicht. Sie verlangte die Aufhebung der Verkehrsanordnung mit dem Ziel, dass Autos wieder zum Holzlagerplatz fahren können um dort zu parkieren. Im August 2019 einigten sich der Strasseneigentümer und Vertreter von Bezirk und kantonaler Signalisationskommission auf einen einjährigen Versuchsbetrieb. In dieser Zeit sollte das Fahrverbotsignal nur während der Wintermonate am verfügbaren Standort stehen. Während der übrigen Zeit, also während der schneefreien Monate, sollte das Signal rund 150 Meter in Richtung Rütegg verschoben werden, damit die Zufahrt zum Holzlagerplatz möglich bleibt.

Weil der Winter 2019/20 recht schneearm war, wurde der Versuch um ein Jahr verlängert. Der Winter 2020/21 war äusserst schneereich und der Versuch konnte unter realen Bedingungen durchgeführt werden.

Im April 2021 wurde der Versuchsbetrieb auf Einladung von Landesfährnich Jakob Signer hin durch den Strasseneigentümer und Vertreter von Bezirk und kantonaler Signalisationskommission ausgewer-

tet. Im Sommerhalbjahr 2020 wurde der Holzlagerplatz sehr rege als Parkplatz benutzt, Autos mit AI-Kontrollschildern waren aber eher die Ausnahme. Im schneereichen Winter 2020/21, als das Verbotssignal unten an der Rüteggstrasse montiert war, wurde trotz Fahrverbot ebenfalls häufig parkiert, wiederum vorwiegend ausserkantonale Fahrzeuge. Anlässlich mehrerer Polizeikontrollen wurden diverse Bussen ausgestellt.

«Leider ist der Versuch gescheitert» – so die einhellige Erkenntnis. Offenbar haben sich die Nutzer dermassen an die Signalisation «oben» im Sommerhalbjahr gewöhnt, dass sie die Signalisation «unten» im Winterhalbjahr nicht mehr wahrnehmen (wollen). Diese saisonale Differenzierung, die Grundidee des knapp zweijährigen Versuchs, hat nicht funktioniert.

Auf das Wiedererwägungsgesuch der Petitionäre wird nicht weiter eingegangen. Das ordentlich verfügte Fahrverbot vom 12. September 2017 bleibt bestehen.



Zu kaufen gesucht

älteres evt.
renovationsbedürftiges

EIN.-od.
MEHRFAMILIENHAUS
mit etwas Umschwung

Angebote: Tel. 079 405 98 48

Mitteilungen

Ratskanzlei, Appenzell

Einführung Vaterschafts- und Betreuungsurlaub für Lehrpersonen

Der Grosse Rat hat am 8. Februar 2021 die auf Bundesebene beschlossenen Regelungen für einen Vaterschafts- und einen Betreuungsurlaub auch für die Mitarbeitenden des Kantons eingeführt. Die Standeskommission hat nun die Neuerungen auf die von den Schulgemeinden angestellten Lehrpersonen ausgedehnt. Auf den 1. Januar 2021 wurde auf Bundesebene ein Vaterschaftsurlaub von zwei Wochen sowie ein Betreuungsurlaub von drei bis zehn Tagen eingeführt. Auf den 1. Juli 2021 folgt die Einführung eines Betreuungsurlaubs von maximal 14 Wochen für Eltern von schwer kranken Kindern. Mit einer Revision der Personalverordnung hat der Grosse Rat an der Session vom 8. Februar 2021 die Neuerungen ins kantonale Recht übernommen. Während die Regelungen in den Personalerlassen des Kantons sinngemäss auch für die Bezirke und Gemeinden gelten, soweit sie für ihre Angestellten nicht eigene Regelungen haben, sind die Personalbestimmungen für die Lehrpersonen im Standeskommissionsbeschluss zum Schulgesetz (GS 411.011) separat geregelt. Mit einer Revision dieses Beschlusses hat die Standeskommission die für die Mitarbeitenden des Kantons geltenden Regelungen über den Vaterschafts- und den Betreuungsurlaub auf die Lehrpersonen ausgedehnt. Die Änderungen gelten hinsichtlich des Vaterschaftsurlaubs und des kurzen Betreuungsurlaubs rückwirkend ab dem 1. Januar 2021. Die Regelung des langen Betreuungsurlaubs tritt am 1. Juli 2021 in Kraft.

Beitrag an Verein Appenzellerland Tourismus AI

Die Standeskommission hat dem Verein Appenzellerland Tourismus AI für das Jahr 2021 einen Subventionsbeitrag von Fr. 990'000.-- ausbezahlt. Gemäss der am 1. Januar 2020 in Kraft getretenen neuen kantonalen Tourismusförderungsgesetzgebung können an Tourismusorganisationen Beiträge aus dem Fonds für die Tourismusförderung ausgerichtet werden. Kleinere Beiträge kann das Volkswirtschaftsdepartement ausrichten. Über Beiträge ab Fr. 10'000.-- entscheidet die Standeskommission. Auf ein entsprechendes Gesuch hat die Standeskommission dem Verein Appenzellerland Tourismus AI als Subvention für das Jahr 2021 den im Budget 2021 vorgesehenen Beitrag von Fr. 990'000.-- zulasten des Tourismusförderungsfonds ausbezahlt. Damit werden die Aufwen-

dungen für den Betrieb der Tourismus-Information und für das Tourismusmarketing abgedeckt.

Rücktritt aus Landesschulkommission

Katja Gmünder, Appenzell, hat ihren Rücktritt als Mitglied der Landesschulkommission auf das Ende der Amtsperiode, das heisst auf Juni 2021, erklärt. Die Standeskommission dankt ihr für ihren grossen Einsatz zugunsten des Schulwesens im Kanton. Die Ersatzwahl wird der Grosse Rat an der Junisession vornehmen.

Fischereivorschriften 2021

Die Standeskommission hat mit einer Revision des Standeskommissionsbeschlusses über die Fischerei die Details für das Fischen im Jahr 2021 geregelt. Im Standeskommissionsbeschluss über die Fischerei 2020 (StKB Fischerei, GS 923.013) wurden die jährlichen Fischereivorschriften erstmals als genereller Erlass gefasst und in der Gesetzessammlung publiziert. Mit einer Revision dieses Standeskommissionsbeschlusses hat die Standeskommission die Vorschriften für die Fischereisaison 2021 erlassen. Die Saison 2021 dauert für Fliessgewässer vom 10. April bis zum 11. September und für Bergseen vom 10. April bis zum 25. September. Mit Wochen- und Tagespatenten kann vom 1. Mai bis am 11. September gefischt werden. Die Mindestmasse, Fangzahlen pro Tag und Gebühren ändern im Vergleich zum Jahr 2020 nicht. Eine Änderung ergibt sich bei den Schongewässern, in denen jeder Fischfang verboten ist. In der Schwarz wurden nach einem Jauchefall im Januar 2020 periodisch Wasserproben entnommen und gewässerökologisch untersucht. Die Ergebnisse haben erfreulicherweise gezeigt, dass sich die Schwarz soweit erholt hat, dass die für die Fischereisaison 2020 notwendige Sperrung der fischereilichen Nutzung etwas gelockert werden kann. Die Schwarz gilt neu noch bis zur Bahnbrücke beim Neffenmoos mit sämtlichen Nebengewässern

als Schongewässer. Unterhalb der Bahnbrücke ist der Fischfang in der Schwarz wieder möglich. Auch der Kronbach gilt nicht mehr als Schongewässer. Die Fischereipatente können wie bisher während der Büroöffnungszeiten beim Bau- und Umweltschutz bezogen oder elektronisch auf der Homepage des Kantons unter <https://fischerei.ai.ch> bestellt werden. Die Änderungen am Standeskommissionsbeschluss sind am 10. März 2021 in Kraft getreten.

Verschiebung Abstimmungsdatum in Oberegg

Im Bezirk Oberegg findet die ordentliche Urnenabstimmung ausnahmsweise nicht im Mai, sondern im Juni statt. Gemäss Kantonsverfassung finden in Bezirken mit Urnenabstimmung die Wahlen und Abstimmungen spätestens am dritten Sonntag im Mai statt. In diesem Jahr findet am 9. Mai die ausserordentliche Urnenabstimmung über die Landsgemeindegeschäfte statt. Im Bezirk Oberegg ist aufgrund der Demission des bisherigen Vermittlers auf das Ende des laufenden Amtsjahrs eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger ins Vermittleramt zu wählen. Weitere Geschäfte stehen nicht zur Abstimmung an. Aufgrund dessen und da am 13. Juni ohnehin eine eidgenössische Abstimmung ansteht, wäre eine separate Durchführung dieser Ersatzwahl am 16. Mai verfahrenswirtschaftlich nicht sinnvoll. Die Standeskommission hat dem Bezirksrat Oberegg die Bewilligung erteilt, die Ersatzwahl ins Vermittleramt zusammen mit der eidgenössischen Abstimmung vom 13. Juni 2021 vorzunehmen.

Anpassung des Grundbedarfs in der Sozialhilfe

Die Ansätze für den Grundbedarf in den Sozialhilferichtlinien des Kantons werden per 1. Januar 2022 den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe angepasst.



Parkett
natürlich
gemütlich.

bürki

Bürki Boden AG
9413 Oberegg
T 071 891 14 76
9403 Goldach
T 071 841 08 87

Bodenbeläge
Teppiche
Parkett
Do it yourself

www.buerki-boden.ch



mit de
Chölche
oms Doof
omm*

Dank unserer überschaubaren Grösse und kurzen Entscheidungswegen konnten wir schon viele Kunden davor bewahren, eine Aufgabe allzu kompliziert anzupacken.

Empfehlenswert.  Appenzeller
Kantonalbank

Der Bundesrat hat im Oktober 2020 unter Berücksichtigung der aktuellen Preis- und Lohnentwicklung eine Erhöhung der AHV- und IV-Renten per 1. Januar 2021 um 0.84% beschlossen. Die Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK) hat sich im November 2020 dafür ausgesprochen, diese Anpassung auch beim Grundbedarf in den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) vorzunehmen. Die SODK empfiehlt den Kantonen eine entsprechende Anpassung des Grundbedarfs in der Sozialhilfe. Die Standeskommission teilt diese Auffassung und passt den Grundbedarf in den kantonalen Sozialhilferichtlinien per 1. Januar 2022 den SKOS-Richtlinien an.

Jetzt für Corona-Impfung anmelden

Ab sofort können sich alle Personen ab 16 Jahren für eine Covid-19-Impfung anmelden. In den Monaten April, Mai und Juni werden in Innerrhoden substanzielle Impfstofflieferungen erwartet. Um die Impfwilligkeit ermassen zu können und damit die Impfplanung zu erleichtern, ruft das Gesundheits- und Sozialdepartement die Bevölkerung auf, sich für die Impfung anzumelden. Impftermine werden weiterhin in der Reihenfolge gemäss Impfstrategie des Bundes vergeben.

Stand der Impfungen

Im Kanton Appenzell I.Rh. sind aktuell alle 75-Jährigen, welche sich für eine Impfung angemeldet haben, geimpft. Bis jetzt haben sich rund 54% der über 75-Jährigen im Kanton impfen lassen. Dieser Wert ist aus Sicht der öffentlichen Gesundheit noch zu tief. Das Gesundheits- und Sozialdepartement fordert die Bevölkerung daher auf, sich für die Impfung anzumelden. Bei den über 65- bis 74-Jährigen sind 38% der Bevölkerung geimpft, wobei noch einige Personen auf der Warteliste stehen und in den nächsten Wochen einen Impftermin erhalten.

Qualität der Impfungen

Das Kantonsarztamt hat zusammen mit den Hausärztinnen und Hausärzten, dem Spital Appenzell sowie dem Zentrum für Labormedizin eine Qualitätsstudie durchgeführt. Blutanalysen von 125 vollständig geimpften Personen zeigen, dass bei 98% Antikörper nachgewiesen werden konnten. Die Studie bestätigt, dass die Impfungen im Impfzentrum und bei den Hausärztinnen und Hausärzten korrekt durchgeführt und damit die gewünschten Antikörper gegen Covid-19 gebildet werden.

Im Kanton Appenzell I.Rh. wurden bei den geimpften Personen die gleichen Nebenwirkungen wie in der gesamten Schweiz beobachtet. Bei zirka 0.1% der schweizweit geimpften Personen wurden leichte bis mittelschwere Nebenwirkungen gemeldet. Dies sind Fieber, Gliederschmerzen, Schmerzen am Einsticharm oder Ausschläge der Haut. Schwere Nebenwirkungen wurden keine gemeldet.

Impf-Anmeldung

In der Schweiz sind in den vergangenen Tagen neue Impfstofflieferungen eingetroffen, die nun an die Kantone verteilt werden. Das Gesundheits- und Sozialdepartement bittet alle Impfwilligen ab 16 Jahren, sich entweder online beim Impfzentrum unter ai.impfung-covid.ch zu registrieren oder telefonisch bei der Hausärztin oder dem Hausarzt für eine Impfung anzumelden. Bei Fragen rund um die Onlineregistrierung unterstützt die Impf-Hotline telefonisch unter 071 788 99 66. Die registrierten Personen kommen auf eine Warteliste.

Der Covid-Stab und das Impfzentrum am Spital Appenzell können anhand der Anzahl Anmeldungen die weitere Planung angehen und erhalten so einen längerfristigen Überblick. Dies betrifft sowohl die Personalplanung als auch die Erweiterung der zum Impfen benötigten Infrastruktur. Die Impftermine beim Spital Appenzell werden von der Registrierungsplattform automatische via

SMS gemäss der Impfstrategie des Bundes zugeteilt. Gemäss dieser werden in erster Linie Personen ab 65 Jahren und chronisch Kranke berücksichtigt, gefolgt vom Pflege- und Betreuungspersonal. Anschliessend werden enge Kontakte von Risikopersonen und Personen in Gemeinschaftseinrichtungen aufgeboten. Alle anderen Erwachsenen erhalten zuletzt einen Impftermin.

Es wird davon abgeraten, sich an mehreren Orten gleichzeitig zur Impfung anzumelden. Bereits jetzt verursacht dies zahlreiche kurzfristige Terminabsagen oder Termine werden ohne Benachrichtigung überhaupt nicht wahrgenommen. Der Aufwand, Ersatz für Terminabsagen oder für Nichterscheinen aufzubieten, ist erheblich und unnötig.

Anmeldung für Obereggerinnen und Oberegger

Einwohnerinnen und Einwohner aus Oberegg haben neu die Möglichkeit, sich beim Impfzentrum in Heiden zu impfen. Die Registrierung erfolgt online unter ar.impfung-covid.ch oder telefonisch über die Kantonale Hotline Appenzell A.Rh. unter 071 353 67 97. Personen, die sich bereits bei der Arztpraxis Bären für die Impfung angemeldet haben, erhalten – sobald Impfstoff verfügbar ist – den Termin dort. Noch nicht angemeldete Impfwillige aus Oberegg werden jedoch gebeten, entweder das Impfzentrum in Heiden oder in Appenzell zu nutzen.

Knapp 70 Personen aus dem Bezirk Oberegg haben sich bereits online auf ai.impfung-covid.ch registriert. Diese Registrierungen können auf Wunsch beibehalten werden, was eine Terminvergabe für das Impfzentrum Appenzell nach sich zieht. Bei einer Neuregistrierung für eine Impfung in Heiden ist die Abmeldung bei der Innerrhoder Impf-Hotline telefonisch unter 071 788 99 66 notwendig. Auf eine Doppelregistrierung ist zu verzichten.

Zweite Impfstrasse am Spital Appenzell

Die vom Bundesamt für Gesundheit an-

Ihr Profi für die perfekte Oberfläche.



- Fassadenrenovation
- Putz (NEU auch Lehm)
- Tapeten
- verschiedene Anstriche (Ölfarbe, Kt. Color, Farrow&Ball)
- Spritz- und Lackierarbeiten
- Beschriftungen
- und vieles mehr

gekündigten Impfstofflieferungen werden in der Tendenz umfangreicher. Um sicherzustellen, dass nach der Lieferung möglichst zeitnah alle Dosen verimpft werden können, wird beim Spital Appenzell eine zweite Impfstrasse errichtet. Das erlaubt die Impfung von noch mehr Personen in kürzerer Zeit. Unterstützt wird das Spitalpersonal dabei durch den Zivilschutz Appenzell.

Guter Abschluss der Rechnung 2020

Dank Kostendisziplin in den Departementen, stabil hohen Steuereinnahmen und der Maximalausschüttung der Schweizerischen Nationalbank schliesst die Staatsrechnung 2020 mit einem Plus von Fr. 3.6 Mio.

Das operative Ergebnis weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 7.6 Mio. aus. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 2.8 Mio. «In einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld konnte der Kanton ein gutes Jahresergebnis erreichen», hält der Innerrhoder Säckelmeister Ruedi Eberle fest. «Die Mehreinnahmen bei den Steuern und Entgelten ermöglichen die Bildung einer weiteren Vorfinanzierung für das Hallenbad, welches somit bereits zu Dreiviertel des gesprochenen Kredits finanziert ist.»

Neben der Vorfinanzierung Hallenbad ist das ausserordentliche Ergebnis durch die einmalige Arbeitgebereinlage in die kantonale Versicherungskasse belastet. Zum guten Ergebnis haben aber auch ausserordentliche Erträge beigetragen. Diese setzen sich aus der Auflösung der in früheren Jahren gebildeten Zusatzabschreibungen in der Strassenrechnung und der Auflösung von Vorfinanzierungen für das Alters- und Pflegezentrum, den Wasserbau, die Schutzbauten Wasser und die Sanierung Bahnübergänge zusammen. Der Ertragsüberschuss von Fr. 3.6 Mio. wird dem Eigenkapital gutgeschrieben, das nun per 31. Dezember 2020 Fr. 164.1 Mio. beträgt. Zu 93% konnten Nettoinvestitionen von Fr. 14.5 Mio. aus den erwirtschafteten Mitteln finanziert werden. Die wichtigsten Kennzahlen zeigen ein durchwegs positives Bild und widerspiegeln die solide Finanzlage des Kantons. Die finanzielle Basis ist gesund, sodass die anstehenden Investitionen positiv angegangen werden können.

Der Grosse Rat wird die Rechnung 2020 anlässlich der Session vom 29. März 2021 beraten.

Anmerkung der RONDONOM Redaktion:
Details zur Rechnung 2020 unter: ai.ch

Stabil-fragile Lage im Kanton Appenzell I.Rh.

Das Gesundheitsamt verzeichnet eine stabile Entwicklung der Covid-19-Lage. Die Impfkampagne verläuft weiterhin gut, wenn auch mit knappem Nachschub an Impfdosen. Gleichzeitig konnten positive Erfahrungen mit regelmässigen Massentestungen gesammelt werden.

Die Lage bezüglich der Corona-Pandemie ist im Kanton Appenzell I.Rh. seit Mitte Februar relativ stabil, mit stagnierenden Fallzahlen. Entsprechend hält es das Gesundheitsamt für wichtig, dass die Bevölkerung weiterhin vorsichtig ist und Abstand hält. Dabei sind die geltenden Massnahmen und Hygieneregeln einzuhalten.

Neue Lieferung von Impfdosen angekündigt

Aktuell liegt die Quote der vollständig geimpften Personen im Kanton Appenzell I.Rh. bei rund 14%. Im Alterssegment der über 75-Jährigen haben mehr als ein Drittel eine Impfung erhalten. Bei Bürgerinnen und Bürgern zwischen 65 und 74 Jahren ist mittlerweile etwa jede fünfte Person geimpft. Die Impfkampagne verläuft weiterhin gut, wenn auch die ausgelieferten Impfdosen knapp bleiben. Voraussichtlich wird im April ein nächstes grösseres Kontingent zugestellt und an die Hausarztpraxen sowie das Impfzentrum verteilt. Für die Anmeldung zur Impfung aufgerufen sind bis auf weiteres besonders gefährdete Menschen, Personen im Alter von über 65 sowie das Gesundheitsfachpersonal. Wer bereits angemeldet ist, wird direkt aufgeboten. Derweil klärt der Bund die Ausgestaltung eines digitalen Impfausweises ab, der dann auch internationale Gültigkeit besitzt.

Positive Erfahrungen mit Massentests

Seit Anfang Februar wird im Kanton Appenzell I.Rh. das Gesundheitsfachpersonal wöchentlich getestet. Das Gesundheitsamt beurteilt den Verlauf der Massnahme als gut und stellt eine Positivitätsrate von knapp unter 1% fest. Ähnlich sieht es bei den Massentestungen am Gymnasium, der Sekundar- und der Realschule aus. In der ersten Runde wurden gute Erfahrungen gemacht bezüglich der Früherkennung von positiven Fällen. Auch hier liegt die Positivitätsrate bei knapp unter 1%. Das Gesundheitsamt sieht die seriellen Massentestungen als hilfreiche Begleitung zu den Lockerungsschritten. Momentan bereitet sich der Kanton darauf vor, Möglichkeiten zu bieten, diese Massnahme auch auf Unternehmen auszuweiten. Die Details zur Durchführung müssen jedoch noch vom Bund festgelegt werden.

Aktuelle Zahlen zur Lage und der Impf-

kampagne werden regelmässig auf der Webseite des Kantons unter www.ai.ch/coronavirus und in der Samstagsausgabe des Appenzeller Volksfreunds publiziert. Bei Fragen zum Testen oder Impfen stehen weiterhin die kantonalen Hotlines zur Verfügung: Die Covid-19-Hotline unter 071 788 75 57 und die Impf-Hotline unter 071 788 99 66.

Hinweise zu den anstehenden Abstimmungen

Die Abstimmungsunterlagen für die kantonale Urnenabstimmung vom 9. Mai werden in den nächsten Tagen bei den Stimmberechtigten eintreffen. Später folgen die Unterlagen für die Bezirksabstimmungen vom 16. Mai und diejenigen für die eidgenössische Abstimmung vom 13. Juni. Damit das Abstimmungsmaterial leichter zugeordnet werden kann, wurde jeder Abstimmung eine eigene Farbe zugeteilt. Dies soll helfen, Verwechslungen beim Ausfüllen und Versand der Unterlagen zu vermeiden.

Kantonale Abstimmung vom 9. Mai

Die Stimm- und Wahlzettel für die kantonale Abstimmung vom 9. Mai sind rot. Das Couvert und der Stimmrechtsausweis sind ebenfalls rot markiert. Bei der kantonalen Abstimmung ist insgesamt über neun Sachvorlagen und zehn Wahlen abzustimmen. Die Abstimmungszettel für die Sachvorlagen sind oben rechts nummeriert, die Wahlzettel enthalten dort einen Buchstaben. Die Unterlagen wurden bereits versandt und sollten in den nächsten Tagen in den Haushalten ankommen.

Bezirksabstimmungen vom 16. Mai

Für die Stimmunterlagen der Bezirksabstimmungen wurde die Farbe Gelb gewählt. Diese Unterlagen werden rund eine Woche nach den Unterlagen der kantonalen Abstimmung bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern eintreffen.

Abstimmungen vom 13. Juni und vom 27. Juni

Am 13. Juni findet zudem eine eidgenössische Abstimmung statt. Die Unterlagen dieser Abstimmung sind grau. Im Bezirk Oberegg findet dann auch die Wahl einer Vermittlerin oder eines Vermittlers statt. Dieser Zettel ist ebenfalls grau. Allfällige zweite Wahlgänge oder Nachwahlen des Kantons und der Bezirke werden am 27. Juni durchgeführt. Diesen Wahlen wurde die Farbe Grün zugewiesen.

Bei der Stimmabgabe auf Farben achten

Da die Unterlagen für die verschiedenen Abstimmungen teilweise zeitlich überschneidend bei den Stimmberechtigten

Mehr Informationen
auf: www.ai.ch

sein werden, ist besonders darauf zu achten, dass keine Verwechslungen passieren. Die Ratskanzlei bittet die Abstimmenden, beim Ausfüllen der Unterlagen auf die farbigen Markierungen zu achten und die verschiedenfarbigen Stimm- und Wahlzettel auf keinen Fall zusammen zu verpacken, da die Stimmen andernfalls zumindest teilweise ungültig wären. Bei Fragen zum Ausfüllen der Stimm- und Wahlzettel steht die Ratskanzlei telefonisch unter 071 788 93 11 oder via E-Mail an info@rk.ai.ch zur Verfügung.

Beratungsstelle für Suchtfragen erweitert Angebot

Im vergangenen Jahr ist der Bedarf nach Beratungsgesprächen von Suchtbetroffenen und Angehörigen deutlich angestiegen. Ob das der Corona-Pandemie geschuldet ist oder nicht, lässt sich allerdings nicht abschliessend beurteilen. Um dem erhöhten Bedarf gerecht zu werden, bietet die Beratungsstelle in Appenzell neu auch Termine am Mittwoch an. Die Räumlichkeiten der Beratungsstelle für Suchtfragen in Appenzell, welche durch das Blaue Kreuz St.Gallen-Appenzell geführt wird, war wegen der Corona-Pandemie von März bis Juni 2020 geschlossen. Beratungsgespräche wurden jedoch auf der Fachstelle des Blauen Kreuzes St.Gallen-Appenzell in St. Gallen oder telefonisch angeboten. Dennoch wurden im vergangenen Jahr auf der Beratungsstelle erneut mehr neue Beratungen registriert und auch insgesamt wurde ein neuer Rekord an Gesprächen verzeichnet. Mit 222 Gesprächen lag die Anzahl im Jahr 2020 deutlich höher als im Vorjahr 2019 mit 172 Beratungsgesprächen. Auch die 21 verzeichneten Neuansmeldungen fallen etwas höher aus als im Vorjahr. Die steigende Nachfrage ist ein deutliches Signal dafür, wie wichtig solche Leistungen sind. Auf diese Nachfrage reagierend wurde das Angebot seit Januar 2021 erweitert. Neu können auch mittwochs Termine in Appenzell vereinbart

werden. Bisher war die Beratungsstelle in Appenzell jeweils am Freitag besetzt. Die telefonische Erreichbarkeit ist wie bisher werktags während den Büroöffnungszeiten von 8.00 bis 12.00 und 13.30 bis 17.00 Uhr gewährleistet.

Mögliche Auslöser

Stress, Sorgen und Zukunftsängste können Auslöser sein für einen problematischen Umgang mit Alkohol und anderen Suchtmitteln oder diesen Umgang ungünstig beeinflussen. Dies kann eine Erklärung für die steigenden Beratungszahlen sein. Eine andere ist die steigende Bereitschaft von Betroffenen und Angehörigen, sich Hilfe zu suchen sowie die grössere Bekanntheit entsprechender Angebote.

Porträt Beratungsstelle für Suchtfragen

Die Beratungsstelle für Suchtfragen wird durch das Blaue Kreuz St.Gallen - Appenzell im Auftrag des Kantons Appenzell I.Rh. geführt. Die Beratungsstelle bietet Einzel-, Paar- und Familiengespräche an. Das Angebot steht Betroffenen, Angehörigen, Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie Lehrpersonen kostenlos zur Verfügung. Jeden Freitag von 13 bis 14 Uhr bietet die Beratungsstelle an der Marktgasse 10c in 9050 Appenzell eine offene Sprechstunde an. Sonst finden Termine nach Vereinbarung je nach Wunsch in Appenzell, St.Gallen oder Oberegg statt. Informationen zur Suchtberatung sind online unter www.ai.ch/suchtberatung verfügbar. Die Beratungsstelle kann telefonisch unter 071 788 92 59 oder via E-Mail an suchtberatung@gsd.ai.ch kontaktiert werden.

Vorstellung der Abstimmungsgeschäfte

Nachdem die diesjährige Landsgemeinde nicht durchgeführt wird und die Meinungsbildung für die Urnenabstimmung wegen der bestehenden Corona-Massnahmen erschwert ist, hat die Standes-

kommission beschlossen, der Bevölkerung für die Abstimmungsvorlagen vom 9. Mai 2021 Erklärvideos zur Verfügung zu stellen. Sie sind auf der Homepage des Kantons aufgeschaltet.

Die Standeskommission hat Mitte Februar beschlossen, die diesjährige Landsgemeinde wegen der Corona-Pandemie abzusagen. Die Urnenabstimmung über die für die Landsgemeinde vorgesehenen Geschäfte wird am 9. Mai 2021 durchgeführt. Für die Abstimmungsgeschäfte wurde wie üblich ein Mandat erstellt, das den Stimmberechtigten etwa ab Mitte April zur Verfügung stehen wird. Damit man sich schon vorher ein Bild über die Abstimmungsgeschäfte machen kann, hat die Standeskommission zu jedem Geschäft ein kurzes Erklärvideo produzieren lassen. Darin erläutern die jeweiligen Standeskommissionsmitglieder anhand einer PowerPoint-Präsentation ihre Geschäfte. Die Präsentationen sind zwischen drei und gut acht Minuten lang. Sie stehen auf der Informationsseite des Kantons zu den ausserordentlichen Urnenabstimmungen unter www.ai.ch/ao-urnenabstimmungen bereit und lassen sich dort abspielen.

Mit der Aufschaltung der Erklärvideos verbindet die Standeskommission die Hoffnung, dass die Diskussion über die politischen Geschäfte, die in diesem Jahr wegen der geschlossenen Gasthäuser sowie der Einschränkung von Versammlungen und privaten Besuchen erschwert ist, unterstützt und gefördert werden kann. Mit den Erklärvideos soll ein bewusster Beitrag zur Meinungsbildung im Hinblick auf die ausserordentliche Urnenabstimmung vom 9. Mai 2021 geleistet werden.

Kantonale Urnenabstimmung erstmals auf VoteInfo

Die Unterlagen der kantonalen Urnenabstimmung vom 9. Mai 2021 werden erstmals in der App VoteInfo aufgeschaltet. Damit haben Interessierte neu einen mobilen Zugang zu den Abstimmungsinfo-

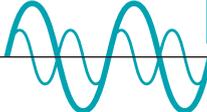


SB

SONDEREGGER+BREU AG

— SCHREINEREI / ZIMMEREI —

Fallbachstrasse 4 · 9413 Oberegg
071 891 52 19
www.sondereggerbreu.ch

 **Federer**
Elektrotechnik AG

Photovoltaik- Anlagen
Energie Optimierungen
Haushaltgeräte
Elektro Installationen

9413 Oberegg Telefon 071 891 32 11
www.elektrofederer.ch info@elektrofederer.ch

mationen der kantonalen Abstimmung. Dieser Service soll künftig für Landsgemeinden weitergeführt werden.

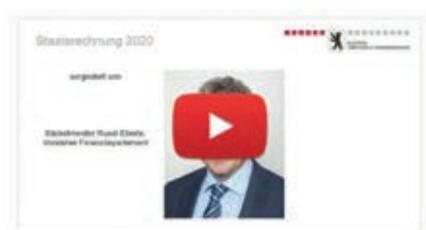
Die von der Bundeskanzlei zusammen mit dem Bundesamt für Statistik und dem Statistischen Amt des Kantons Zürich entwickelte App «VoteInfo» ist in Innerrhoden neu auf kantonaler Ebene im Einsatz. Die App bildet das Abstimmungsgeschehen der kantonalen Urnenabstimmung vom 9. Mai 2021 ab. Interessierte haben damit die Möglichkeit, auf dem Smartphone jederzeit Informationen aus dem Mandat abzurufen. Auch die Abstimmungsergebnisse werden am Abend des Abstimmungssonntags in der App aufgeschaltet.

Bereits im Einsatz ist die App auf Bundesebene. Die Unterlagen und Resultate der eidgenössischen Abstimmungen sind seit 2019 in der App abgebildet. Dies gilt auch für die Resultate aus Appenzell I.Rh. Nutzerinnen und Nutzer können so erfahren, wie die Bezirke und der Kanton abgestimmt haben. Für alle Abstimmungen können Push-Meldungen abonniert werden. Diese machen auf neue Informationen, Videos oder die Schlussresultate aufmerksam. Daneben können sich die Nutzerinnen und Nutzer vor einer Abstimmung daran erinnern lassen, dass sie noch abstimmen sollten. Die App «VoteInfo» kann für Android und iOS gratis heruntergeladen werden.



Hinweise [Die Geschäfte im Detail](#) Mandat

Staatsrechnung 2020



I. Wahlen

A Wahl regierender Landammann

Für das Amt des regierenden

Die Unterlagen der kantonalen Abstimmung vom 9. Mai 2021 sind erstmals in der App «VoteInfo» abgebildet.

Quellen zum Frauenstimmrecht in Appenzell Innerrhoden

Vor 30 Jahren durften die Frauen im Kanton Appenzell I.Rh. erstmals an der Landsgemeinde teilnehmen. Die Kantonsbibliothek und das Landesarchiv haben zahlreiche Dokumente zusammengetragen und präsentieren diese auf ihrer Homepage.



1991 durften die Innerrhoder Frauen erstmals an der Landsgemeinde teilnehmen und ihre politischen Rechte auf kantonalen Ebene ausüben. (Quelle: Landesarchiv Appenzell I.Rh.)

Nach mehreren gescheiterten Anläufen an der Landsgemeinde erteilte das Bundesgericht im November 1990 den Innerrhoder Frauen das Stimm- und Wahlrecht auf kantonalen Ebene. 1991 konnten erstmals nicht nur Männer im Landsgemeinde-Ring ihre politischen Rechte wahrnehmen. Diese verzögerte politische Gleichberechtigung war damals ein emotionales, weit über den Kanton hinaus intensiv diskutiertes Thema, und sie ist es bisweilen bis heute.

In der Kantonsbibliothek und im Landesarchiv werden zahlreiche Dokumente über diesen langjährigen, zähen Prozess bis zum Frauenstimmrecht aufbewahrt, wobei ein Teil bereits digital zur Verfügung steht. Wichtige Quellen, Literatur und Medienbeiträge sind nun aufbereitet und gesammelt auf der Homepage des Kantons zugänglich unter www.ai.ch/frauenstimmrecht.

Zu finden sind zum Beispiel die Protokolle der Landsgemeinde und des Grossen Rates, aber auch Fotos der ersten Landsgemeinde mit Frauen 1991 oder eine Tonaufnahme der Landsgemeinde von 1969, an der erstmals über das Frauen-

stimmrecht abgestimmt wurde. Ergänzt wird die Zusammenstellung durch eine kurze Chronologie der Ereignisse.

Seit 1969 haben sich neben den politischen Behörden vor allem Privatpersonen und Gruppierungen intensiv für das Frauenstimmrecht im Kanton eingesetzt. Dokumente dieses grossen Engagements werden weiterhin gesammelt, erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Wer noch über Bücher, Texte, Zeitungsartikel, Fotos und Ähnliches zum Frauenstimmrecht verfügt, ist deshalb eingeladen, diese der Kantonsbibliothek oder dem Landesarchiv zu übergeben.

Lehrstellen im Watt & Sonnenschein besetzt

Nadine Hartmann, Ausbildungsverantwortliche

Wir freuen uns sehr auf unsere neuen Auszubildenden, die sich entschieden haben, ab August 2021 in den Pflegeheimen Reute einen neuen Lebensabschnitt zu starten. Die Lehrzeit ist eine sehr prägende Zeit, dies ist unseren qualifizierten Berufsbildnern bewusst. Die Zeit soll lehrreich sein und zugleich Spass machen, das ist die Philosophie der Ausbildungsverantwortlichen Nadine Hartmann.

Die Rolle des Berufsbildners steht nicht nur für Wissensvermittlung, er ist Begleiter in allen Lebenslagen der Jugendlichen. Er berät, tröstet, ermahnt, lobt, bewertet, motiviert und hat stets ein offenes Ohr. Ihm ist klar, dass er bis in das hohe Alter dem Auszubildenden in Erinnerung bleibt und eine prägende Person in dessen Entwicklung ist.



Salome Eugster als Fachperson Gesundheit EFZ

Siri Klee als Fachperson Gesundheit EFZ
Dean Hartmann als Koch EFZ

Marc Fatzer: Brückenbauer mit klaren Zielen

Alexandra Sonderegger



RANDOM: Herr Fatzer, wer sind Sie?

Marc Fatzer: Ich bin 1966 geboren und verheiratet. Ich bin sehr sportlich. Ich fahre gerne Velo und gehe ins Krafttraining, wenn dies wieder möglich ist. Wenn es die Zeit zulässt, lese ich, höre Musik und bin gerne mit meiner Frau unterwegs. Regelmässig treffe ich mich mit Freunden und tausche mich auch regelmässig mit anderen Atemtherapeut_innen aus. Aufgewachsen bin ich im Raum St. Gallen, Gais und Wittenbach. Bis zum Ausbildungsbeginn in der Pflege musste ich die Zeit überbrücken und absolvierte eine 2-jährige Lehre als Lebensmittelverkäufer. Mit 17 Jahren begann ich ein Praktikum im Bürgerspital in St. Gallen und machte danach die Ausbildung zum Pfleger FaSRK. Unterdessen bin ich 38 Jahre im Gesundheitswesen in der Pflege tätig. In diesem Verlauf bin ich durch viele Fachgebiete gegangen. Ich habe den Aufbau zum Pflegefachmann DN1 und DN2 gemacht und später die Anerkennung als dipl. Pflegefachmann HF erworben. 12 Jahre arbeitete ich in der Endoskopie Urologie, die dem OP-Bereich angegliedert war. Während dieser Zeit bildete ich mich berufsbegleitend zum ganzheitlich-integrativen Atemtherapeut IKP weiter und habe die Kranken-

kassen-Anerkennung erworben. Später absolvierte ich zwei CAS an der FHSG als Schmerzexperte und Leadership Führung im Gesundheits- und Sozialwesen. In verschiedenen Leitungsfunktionen durfte ich während meiner beruflichen Laufbahn Erfahrungen holen, die mir nun im Torfnest zugutekommen.

Sie sind seit 1. Januar 2021 die neue Bereichsleitung Pflege und Betreuung des Alters- und Pflegeheimes Torfnest. Wie sind Sie dazugekommen?

Ich war während vier Monaten im Inselspital Bern um Ultraschall der Blutgefässe zu erlernen. Dies war eine spannende und lehrreiche Erfahrung. Meine Frau und ich haben uns aber entschieden, hier in der Umgebung zu bleiben, was mich dazu bewog, zurückzukommen und hier eine Stelle in der Führung zu suchen. So habe ich vom Torfnest erfahren. Vor der Zeit in Bern durfte ich fast 5 Jahre in der Leitung vom Spital Appenzell auf der Bettenstation arbeiten. Die ersten Jahre mit einer Kollegin zusammen und am Schluss noch allein. Dadurch war ich in der erweiterten Geschäftsleitung des Gesundheitszentrums schon integriert und arbeitete mit den gleichen Kolleginnen und Kollegen zusammen wie jetzt. Nun vertrete ich gerne das Torfnest in dieser Gruppe und bringe die Anliegen von dort mit Freude ein. Ich habe viele Brücken zum Gesundheitszentrum und das Privileg, dass ich die Leute alle kenne und sie mich. Das sehe ich als Vorteil für das Torfnest.

Das Torfnest gehört seit 1. Januar 2021 zum Gesundheitszentrum Appenzell. Welches sind hier Ihre Aufgaben?

Als Leiter der Pflege und Betreuung bin ich primär für die Bewohner_innen und das Pflegeteam zuständig. Als Leitung des Teams arbeite ich mit verschiedenen Fachpersonen vom Gesundheitszentrum zusammen. Dies sind vorwiegend Kolleg_innen aus der erweiterten Geschäftsleitung, zum Beispiel aus der Leitung Ökonomie, die das Team Hauswirtschaft

und Küche leitet, aus der Leitung Technik, Bau und Sicherheit, aus der Leitung Betriebswirtschaft und viele andere wertvolle Kolleg_innen aus der Materialbewirtschaftung, Administration, Labor und Pflege. Alles, was die Betriebswirtschaft anbelangt, wird vom Gesundheitszentrum geführt. Seit dem 1.4.2021 werden alle Schnittstellen, die das Rechnungswesen und die Personalführung betreffen, zusammengeführt.

Welche Aufgaben machen Ihnen am meisten Freude?

Was mich fasziniert ist die Psyche der Menschen, der Mensch als Ganzes. Im Torfnest sind dies die Bewohner_innen, die Angehörigen und die Mitarbeiter_innen. Die Dynamik, die in einer Gruppe entsteht, fordert mich heraus: Schlüsselpersonen erkennen und das Ganze so begleiten, dass alle ihren Platz und ihre Aufgaben finden – ein Prozess im Team, den ich konstant begleite. Das Torfnest hat eine hohe Mitarbeiterfluktuation erlebt. Mein Ziel ist klar: Ich möchte, dass die personelle Situation stabilisiert wird. Denn, wenn die Menschen gerne hier arbeiten, geht es auch den Bewohner_innen gut. Natürlich führt das zu neuen Rollenverteilungen und Veränderungen im Team. Ich bin ein Mensch, der die Ressourcen von andern sieht und versuche, diese zu holen. Im Moment bin ich aber noch stark im administrativen Teil verhaftet. Es wurde mir sehr viel übertragen, das auf dem Weg zum Zusammenschluss mit dem Gesundheitszentrum erledigt werden soll. Es ist ein inneres Feuer, das mir die Freude gibt, Menschen mitzunehmen auf einen neuen Weg. Für mich heisst das, die Pflege fachlich zu professionalisieren. Ich durfte Pflegefachpersonen und Pflegehilfen anstellen. Die Mitarbeiter_innen besuchen Weiterbildungen. Pflegesituationen werden neu evaluiert und angepasst. Dies geht aber nur Schritt für Schritt und das ist auch gut so. Vor allem soll das Torfnest seinen Charme behalten, als kleines, familiäres

Neu sind wir auch in Obereggen für Sie da.

Ab Juni werden wir mitten in Obereggen im «Bären» eine Agentur eröffnen.

Gerne wird Sie Arie Thür unter 071 788 13 05 nach Vereinbarung im Büro begrüßen und Sie rund um Versicherungs- und Vorsorgethemen beraten. Aufgrund der aktuellen Situation ist keine grosse Eröffnung geplant.

Wir freuen uns natürlich über jede persönliche Begegnung im neuen Büro in Obereggen – kommen Sie vorbei, wir sind gerne für Sie da! Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und Nachbarschaft.

Alters- und Pflegeheim mit vielen putzigen Tieren.

Wie ist es Ihnen in den ersten Monaten ergangen?

Verschieden. Da sind die obengenannten Ziele, die ich umsetzen darf. Dann ein Team mitnehmen, das vorher mit anderen hierarchischen Strukturen gearbeitet hat. Das ist eine Herausforderung. Ich bin ein Freidenker und möchte Menschen hinter mich und neben mich bringen im positiven Sinne. Ich gebe einen Rahmen vor, in dem es Raum hat, um ein Ziel zu erreichen. Es gibt Menschen, die das wollen und andere wieder nicht. Hier passiert viel in der Dynamik, aber ich sehe viel Positives, was mir Spass macht. Dass Menschen jetzt plötzlich Ideen haben und diese auch äussern, bestärkt mich, so weiterzumachen.

Was haben Sie bereits verändert?

Ich weiss nicht, wie es vorher war, aber ich habe auch einen klaren Auftrag. Zum Beispiel mache ich eine monatliche Teamsitzung. Am Anfang habe ich die Sitzungen mit Hauswirtschaft und Küche zusammen gemacht. Das war für mich neu, denn ich kenne nur die Pflege. Mit der Leitung Ökonomie habe ich abgemacht, dass wir Teamsitzungen getrennt machen und vielleicht zwischendurch mal alle zusammen. Denn von den Themen her gibt es schon Sachen, welche die eine Gruppe weniger betreffen als die andere und doch arbeiten wir zusammen. Solche Sachen spielen sich langsam ein. Das ist ein Weg, der wachsen muss. Abläufe habe ich auch geändert. Mein höchstes Ziel ist es, dass alle, die hier arbeiten, die Informationen haben, die sie in ihrer Funktion brauchen. Das bereitet mir am meisten Arbeit. Die Mitarbeiter_innen hatten keine oder wenig Informationen und es ist neu für sie, sich selber die Informationen zu holen. Dazu habe ich iPads und einen Laptop beantragt. Jetzt können sich alle Pflegenden in die elektronischen Patientendokumente einlesen und damit arbeiten. Verschiedene Arbeitsinstrumente werden immer mehr auf dem PC für alle zugänglich gemacht. Denn Informationen zu haben, gibt Raum zur Eigenständigkeit innerhalb der eigenen Kompetenzen. Am Morgen gibt es neu einen gemeinsamen Rapport. Solche Änderungen sind für das Team nicht immer einfach. Ein Ausguss ist geplant. So können wir die hygienischen Kriterien erfüllen und die Bewohner dürfen hoffentlich lange möglichst gesund bleiben.

Die seit einem Jahr andauernde schwierige Corona-Situation macht auch vor dem Torfnest nicht Halt. Wie gehen Sie mit dieser Situation um?

Ich kann nur seit dem 1. Januar mitreden. Die erste Coronakrise habe ich im Spital erlebt. Ich war dort im Krisenstab des Kantons Appenzell Innerrhoden. Was ich spüre und was ich mitnehme, ist eine Sorgfalt, welche die Mitarbeiter_innen gegenüber sich selber und auch gegenüber den Bewohner_innen haben. Die Mitarbeiter_innen verzichten auf einiges, weil sie hier arbeiten. Die Verbundenheit zum Torfnest und zu den Menschen, die hier leben, beeindruckt mich. Spannenderweise hat das Torfnest trotz sehr einfachen Infrastrukturen bis jetzt keinen einzigen Covidfall zu verzeichnen weder bei den Bewohnern noch bei den Mitarbeitern. Das finde ich das Faszinierende am Ganzen und das freut mich sehr. Ich habe bemerkt, dass die Heimbewohner langsam genug haben, wobei wir jetzt eine Lockerung einführen durften. Das läuft auch über das Gesundheitszentrum. Wir tauschen uns mit Herrn Dr. Schmidli, dem Stv. Kantonsarzt und dem Gesundheitszentrum aus.

Was war für Sie die grösste Herausforderung in der Corona-Situation?

Menschen kennenlernen! Ganz einfach. Ich hatte bis jetzt keine Chance zu sagen: «Wir machen ein Fest oder einen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, zu dem Besucher kommen können». Ich musste die erste Teamsitzung in vier Gruppen machen und das war sehr schlimm für mich, weil ich die ganze Gruppe sehen und hören wollte. Corona hat viel dazu beigetragen, dass ich im Verborgenen war. Jetzt habe ich mit gewissen Besuchern viel am Telefon zu tun oder habe sie ab und zu gesehen und merke, dass Verbindungen entstehen. Ich bekomme positive Rückmeldungen und spüre auch die Freude von einigen Angehörigen. Die Maske im Gesicht erschwerte es, Menschen einzuschätzen, ihre Mimik zu sehen. Das ist für mich sehr erschwerend. Auch dass keine fachübergreifenden Sitzungen auf der persönlichen Ebene möglich sind, fällt mir schwer. In der Geschäftsleitung ist es weniger ein Problem, dort kenne ich alle und wir kommunizieren über «zoom». Gerne würde ich auch mit dem Team etwas unternehmen, damit wir uns ungezwungen kennen lernen können. Ich hoffe sehr, dass dies bald möglich ist.

Welches sind Ihre Pläne und Ziele?

Mein Ziel ist – es tönt vielleicht einfach, ist es aber nicht – dass sich die Bewohner_innen wohlfühlen und genauso die Mitarbeiter_innen. Mein Kredo ist: Wenn sich die Mitarbeiter_innen wohlfühlen, dann fühlen sich auch die Bewohner_innen wohl. Das sehe ich so und deshalb habe ich ein klares Ziel: Ich möchte die Leute motivieren und mitnehmen auf

diesen Weg. Ich habe Freude, hier zu sein. Der grösste Teil der Gruppe ist schon angesteckt und kommt mit. Das Torfnest soll wieder vernetzt sein, so dass man es in Oberegg wahrnimmt. Ich glaube, dass dies den Oberegger_innen wichtig ist. Ich komme nicht von hier, und das spüre ich irgendwie. Ich möchte Leute kennenlernen und vielleicht auch mal etwas mit anderen Heimen zusammen machen und mit diesen Menschen im Austausch sein. Ich weiss nicht, was entsteht, aber ich bin offen. Es könnten viele Ideen daraus wachsen.

Gibt es noch etwas, was Sie gerne erwähnen möchten?

Ich bin froh, wenn Menschen auf mich zukommen. Ich sehe mich auch als Brückenbauer zum Gesundheitszentrum. Wir hatten dort sehr viele interne Weiterbildungen z.B. Kinästhetik-Kurse. Die Mitarbeiter_innen vom Torfnest sollen auch den Zugang dazu bekommen. Das finde ich wichtig. Denn sie kennen das Gesundheitszentrum noch nicht. Wir alle gehören dazu, auch wenn wir hier auf dem wunderschönen Hügel weit weg von Appenzell sind. Im Dorf kenne ich die Bärenpraxis, die ich sehr sympathisch finde. Ich bin froh, dass ich dort so aufgenommen wurde, so als ob ich schon immer hier gewesen wäre. Das ist auffällig. Auch beim Bauern, der die Milch bringt, oder bei Doris und Max Fürer sehe ich die Ressourcen dahinter.

Herzlichen Dank für das Interview. Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei Ihrer wertvollen Arbeit.

Turntalente gesucht

Willi Lanker

Wir sind auf der Suche nach jungen Turntalenten. Bewegst du dich gerne und macht es dir Spass zu turnen? Dann bist du genau richtig bei uns. Melde dich doch einfach bei uns und komm für ein Schnuppertraining vorbei. Wir freuen uns auf dich.

Geräteriege Rehetobel, Willi Lanker, 9038 Rehetobel, Tel. 071 877 27 17, geturehetobel@bluewin.ch, www.geturehetobel.ch

www.oberegg.ch

Vier Erstkommunionfeiern in diesem Frühling

Erika Ulmann

Im Jahr 2020 musste die Erstkommunion verschoben werden. Deshalb feierten am Ostermontag, 5. April und am Weissen Sonntag, 11. April die Viert- und Drittklässler/innen ihre Erstkommunion.

Da die Besucherzahl für die Gottesdienste auf 50 Personen beschränkt ist, wurden die Kinder an beiden Tagen auf zwei Gottesdienste aufgeteilt. So konnte jedes Kind wenigstens einen Teil seiner Angehörigen zur Feier einladen. An diesen beiden Tagen begrüßte unser Pfarrer Johann die Erstkommunionkinder mit ihren Familien in der ausschliesslich für sie reservierten Kirche.

Die Kinder haben sich lange auf diesen besonderen Tag vorbereitet. Im Religionsunterricht beschäftigten sie sich auf vielfältige Weise mit dem Thema Brot. Nun freuten sie sich darauf, zum ersten Mal die Heilige Kommunion zu empfangen. Das Fest war dieses Jahr etwas anders, als wir es uns gewohnt sind. Der Einzug in die Kirche musste leider ohne die MGO erfolgen. Nebst der sehr festlich geschmückten Kirche und den wunderbaren Orgelklängen trugen Melanie und Nadine Küng, sowie Nadja Federer mit ihrer musikalischen Begleitung zu einer würdigen Atmosphäre an den Gottesdiensten bei. Auch die Kinder haben mit grosser Begeisterung mitgewirkt. So waren die Feiern im familiären Rahmen für die Kinder und ihre Familien auch dieses Jahr ein ganz besonderes Erlebnis, an das sie sich hoffentlich noch lange gerne erinnern werden.



Gedanken aus der Redaktion

Mai: Monat der psychischen Gesundheit

Seit 1949 wird in Amerika jeden Mai mit dem «Mental Health Awareness Month» (deutsch: der Monat des Bewusstseins für psychische Gesundheit) auf die Wichtigkeit der mentalen Gesundheit aufmerksam gemacht. Immer mehr Länder und Organisationen schliessen sich der Bewegung an und nutzen den Monat Mai, um ein Bewusstsein dafür zu schaffen. Noch immer sind psychische Erkrankungen in unserer Gesellschaft ein Tabu-Thema. Sie zählen aber zu den am meisten verbreiteten und einschränkendsten Erkrankungen überhaupt. Ergebnisse der Schweizerischen Gesundheitsbefragung des Bundesamts für Statistik zeigen, dass 15% der Bevölkerung Symptome mittlerer oder hoher psychischer Belastung aufweisen. Auch der Einfluss der Covid-19-Pandemie auf die Gesundheit ist keineswegs zu unterschätzen: Belastende Faktoren können in Krisenzeiten verstärkt auftreten. Während meines Praktikums in der Kommunikationsabteilung der Psychiatrie St.Gallen Nord habe ich erkannt, wie wichtig ein offener Umgang und die Entstigmatisierung in der Gesellschaft ist. Deshalb möchte ich diese Thematik auch bewusst in dieser RONDON-Ausgabe aufgreifen, die genau während des Mental Health Awareness Month erscheint. Was wir alle für die Entstigmatisierung tun können? Sich über die Thematik informieren und sich bewusst machen, dass psychische Erkrankungen jeden treffen können. Ganz allgemein gilt: Darüber reden hilft!

Saara Iten, im Namen der RONDON-Redaktion

Vielleicht haben auch Sie sich in den vergangenen Monaten überfordert gefühlt oder waren mit Ängsten konfrontiert? Die Schweizer Kampagne www.dureschnufe.ch gibt wertvolle Tipps und Angebote, um die psychische Gesundheit zu pflegen.

Werbung aus alter Zeit!



Personelles aus der Schule OberegG

Schulkommission und Schulleitung

Wir freuen uns, dass per 1. August 2021 die folgenden neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unsere Schule verstärken und aktiv mitgestalten werden.

Doris Haas aus dem Rorschacherberg wird auf der Oberstufe ein Teilzeitpensum als WAH-Lehrperson (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt) übernehmen.



Kimberley Hoksbergen aus dem Rorschacherberg führt während eines Jahres die 5. Klasse von Fabian Scheier, der während dieser Zeit die Ausbildung zum Primarlehrer abschliessen wird.



Als Klassenlehrer für die 2. Sek konnten wir Roger Bischof aus OberegG gewinnen. Mit ihm wird eine sehr erfahrene Lehrperson unser Oberstufenteam verstärken.



Wir begrünnen die neuen Lehrpersonen herzlich an unserer Schule und wünschen ihnen einen guten Start und viel Freude beim Unterrichten.

Marta Furrer wird auf der Oberstufe ein zusätzliches Pensum als Fachlehrperson für Bildnerisches Gestalten übernehmen.

Wenn neue Lehrpersonen eintreten, bedeutet dies auch, dass wir uns von liebevoll gewonnenen Mitarbeitenden verabschieden müssen.

Claudia Bender verlässt die Schule OberegG nach 17-jähriger Tätigkeit, da sie sich beruflich verändern möchte. Wir danken Claudia Bender von Herzen für ihren grossen Einsatz zugunsten unserer Schülerinnen und Schüler sowie der gesamten Schule. Für ihre weitere berufliche wie auch private Zukunft wünschen wir ihr spannende neue Wege und viel Glück.

Jubiläum Josy Peterer

Schulleitung und Schulkommission

Josy Peterer durfte am 1. April 2021 ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feiern. Zu diesem grossartigen Jubiläum gratulieren wir ihr ganz herzlich. Diese verschiedenen Stationen hat Josy Peterer an der Schule OberegG durchlaufen: Sie arbeitete acht Jahre als Primarlehrerin, unterrichtete die Kinder in Deutsch als Zweitsprache, arbeitete als Therapeutin und half uns immer wieder

mit kurzfristigen Stellvertretungen aus. Ihre grosse Leidenschaft gilt der Musik. Sie unterrichtet die Kinder in Blockflöte und Schwyzerörgeli und hat einige Jahre den Kleinsten die Musikalische Grundschule erteilt.

Wir danken Josy Peterer von Herzen für ihre grosse Arbeit und ihren unermüdbaren Einsatz. Es ist sehr schön, auf so eine treue Mitarbeiterin wie sie zählen zu dürfen. Für ihre weitere Zukunft wünschen wir ihr vor allem gute Gesundheit. Wir freuen uns auch zukünftig auf viele schöne Begegnungen mit Josy an unserer Schule.



Gratulation zum Masterdiplom

Schulkommission und Schulleitung

Mit grosser Freude gratulieren wir unserer Mitarbeiterin Manuela Fuhrer zum Masterabschluss in Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik SHP an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich. Nach vier Jahren Studium durfte sie das Masterdiplom entgegennehmen. Wir sind sehr stolz auf Manuela Fuhrer und freuen uns, mit ihr und ihrem grossen Wissen unsere Schule weiter zu gestalten.



Schulprojektwoche des Zyklus III

Tim Haas

In der Woche vom 1. bis 5. März 2021 organisierten die Lehrkräfte des Zyklus III (früher sagte man «Oberstufe») eine klassenübergreifende Projektwoche zum Thema «Körperliche Beeinträchtigungen». Die 71 Schülerinnen und Schüler aller drei Klassen beschäftigten sich intensiv mit den Ursachen und Folgen der wichtigsten Krankheiten oder Unfällen, die zu einer Beeinträchtigung führen.

Adrian Schmid, der selber von 1994 – 1997 die Sekundarschule in OberegG besuchte, ist seit einem Arbeitsunfall 2005 Tetraplegiker. Offen, ehrlich und sehr bewegt erzählte er aus seinem Leben. Besonderes Interesse weckte sein umgebautes Auto und sein Hobby, das Rollstuhlrugby.



Weitere Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung kamen nach OberegG und gaben Antwort auf Schülerfragen: eine MS-Patientin und zwei blinde Damen. In einem Block durften Erfahrungen zum Rollstuhlfahren gemacht werden. Und im Sportunterricht waren Übungen und Spiele mit Beein-



trächtigungen das wichtigste Element. Unter Anleitung blind einen Parcours absolvieren oder mit einer Sehschwächebrille Unihockey spielen, machte Spass und zeigte trotzdem auf, was es heisst, mit einem Handicap zu leben. Die Schülerinnen und Schüler lernten die Grundlagen der Gebärdensprache und der Braille-Blindenschrift. In der Kochschule wurde im abgedunkelten Raum und mit Augenbinden Essen zubereitet und – wie

in der berühmten Restaurantkette «Blinde Kuh» – auch verspiesen. Der Film «Die Entdeckung der Unendlichkeit» über das Leben des genialen britischen Physikers Stephen Hawking, der an Amyotropher Lateralsklerose (ALS) litt, und der wichtige Block «Sprachgebrauch» rundeten die Woche ab.




Tobias Sonderegger
 +41 (0)79 443 27 89
 St. Antonstrasse 37
 9413 OberegG
 info@ts-ofenbau.ch
 www.ts-ofenbau.ch

Ofenbau Plattenbeläge Kaminsysteme

Online-Vortrag: Das Elternforum beschreibt neue Wege

Nadja Lang

Aus welchem Grund online?

Die aktuelle Situation verunmöglichte die Planungssicherheit für einen Elternvortrag im Vereinssaal. Aus diesem Grund hatte sich das Elternforum entschieden, im Februar 2021 mit einem Online-Vortrag neue Wege zu beschreiten und folgte dem Zitat von Ernst Ferstl: «Jede neue Herausforderung ist ein Tor zu neuen Erfahrungen».

Zwei Dutzend interessierte Eltern folgten der Einladung und liessen sich auf das neue Angebot ein. Bequem von zu Hause aus (ohne einen Babysitter organisieren zu müssen) lauschten sie vor dem Bildschirm sitzend interessiert dem Vortrag «Wie motiviere ich mein Kind?»

Online-Vortrag «Wie motiviere ich mein Kind?»

Viele Eltern machen die Erfahrung, dass sie ihre Kinder zum Lernen drängen müssen, andauernd nachfragen müssen, ob die Kinder alles gemacht haben oder eine Prüfung ansteht, und dass diese ewigen Diskussionen mehr Zeit in Anspruch nehmen als das Lernen selbst.

Im Online-Vortrag «Wie motiviere ich mein Kind?» ging Fabian Grolimund mit vielen praktischen Tipps und Anregungen folgenden Fragen auf den Grund:

- Warum lernen einige Kinder gerne, während andere sich immer mehr verweigern?
- Wie kann ich als Mutter oder Vater die Motivation meines Kindes beeinflussen?
- Wie können wir Diskussionen und Konflikte rund um das Thema Schule vermeiden?

Fabian Grolimund gelang es hervorragend, die Zusammenhänge leicht verständlich und an typischen Alltagssituationen festzumachen. Er führte mit unzähligen Anregungen und kurzweilig durch den Vortrag. Die Rückmeldungen der teilnehmenden Eltern bestätigten dies, und die Fragerunde im Anschluss des Vortrages wurde rege genutzt.

Schlüsselsatz des Vortrags

Müsste man den Vortrag auf einen Satz reduzieren, hiesse dieser: «Die Hauptaufgabe der Eltern während der Hausaufgabenbetreuung ist dafür zu sorgen, dass die Beziehung während des Lernen nicht leidet.» Erst die Beziehung – dann die Bildung.

Wird die Form des Online-Vortrages zukünftig wiederholt?

Das Elternforum freut sich über den gelungenen Anlass und wird die Möglichkeit der Onlineweiterbildung in ihr Repertoire aufnehmen. So ist es dem Forum möglich, den Umkreis für Vortragende auszudehnen und qualifizierte Personen in die gemütliche Wohnstube zu bringen.

Weitere Informationen zum Vortragenden:

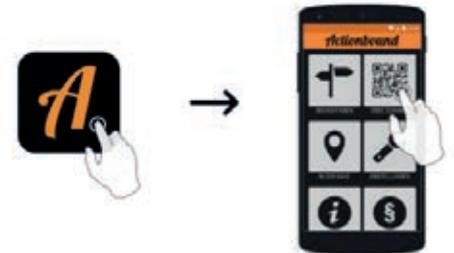
Fabian Grolimund ist Psychologe (FSP) und leitet zusammen mit Stefanie Rietzler die Akademie für Lerncoaching. Weitere Informationen sind auf ihrer Homepage www.mit-kindern-lernen.ch zu finden.

www.obereg.ch/bildung

Actionbound durch Obereg

Luc Loppacher

Ich besuche die 3. Sekundarschule in der Schule Obereg. Im Rahmen meiner selbstständigen Projektarbeit habe ich während der vergangenen Wochen einen Actionbound durch Obereg erarbeitet. Mit der entsprechenden App «Actionbound», welche unter diesem Namen im App-Store zu finden ist – bitte vorgängig auf dem Handy installieren – hat man die Möglichkeit, sich durch unser Dorf führen zu lassen, die nächsten Posten zu suchen und dabei einige Rätsel und Knobelaufgaben zu lösen. Der Rundweg startet beim Viehschauplatz und führt entlang von Strassen, über Feldwege und Wiesen. Für den Bound benötigen Sie etwa 100 Minuten. Der Postenlauf eignet sich speziell für Familien mit Kindern, aber auch für weitere Interessierte. Der QR-Code für den Start ist auf der Homepage der Schule Obereg zu finden. Einfach einscannen – und los geht's. Ich wünsche allen viel Spass und gutes Gelingen.



Leseempfehlung

Mario Bernasconi

Hier können Sie im Kreis gehen

Frédéric Zwicker
Roman, Nagel & Kimche

Der Schweizer Autor hat bei seiner Arbeit im Pflegeheim viele subtile Beobachtungen gemacht, die er hier in seinem Roman witzig, aber feinfühlig mit seinem Hauptdarsteller in Szene setzt.

Im Alter von 91 Jahren kommt der demente Witwer Johannes Kehr ins Pflegeheim. Nur: Seine Demenz ist vorgetäuscht. Im Heim hofft Kehr, seine Ruhe zu finden. Aber so einfach ist es nicht. Er beobachtet die schrulligen, nicht selten aggressiven Mitbewohner und die Nachlässigkeit der Pfleger. Seine vorgetäuschte Demenz nutzt er, um Desserts zu stehlen und Gehhilfen unliebsamer



Nachbarn zu verstecken. Bald aber wird seine Schauspielerlei anspruchsvoller; je vertrauter ihm das Heim wird, desto grösser ist die Gefahr einer Enttarnung. Als zufällig seine Jugendliebe Annemarie auftaucht, flackert die alte Zuneigung erneut auf.



Gewürzt mit einer ausgewogenen Portion an Tragik und Komik bietet Zwicker so liebevoll einen Einblick in den Alltag im Altersheim.

Dieses Buch ist in der Onleihe als e-Book erhältlich.

Neuerscheinungen in der BOB

Silvia Boutellier

Wie jedes Jahr präsentiert unsere Bibliothek nach den Frühlingsferien Bücherneuerscheinungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Um die hundert neue Bilderbücher, Krimis, Romane für Erwachsene und Jugendliche, Sachbücher und CDs für Kinder stehen zur Ausleihe bereit.

Vorstellen möchten wir in dieser «Rondonom-Ausgabe» zwei Bücher, die sich mit Frauen befassen. Am 7. Februar 1971 stimmten die Schweizer Männer endlich mehrheitlich für das allgemeine Stimm- und Wahlrecht für Frauen. 50 Jahre danach ziehen 25 Frauen Bilanz und schauen zurück und nach vorn. Der Durchbruch kam spät – viel später als in den Nachbarländern, doch der Kampf hatte auch in

der Schweiz eine lange Geschichte. Im Kanton Appenzell Innerrhoden dauerte es sogar bis 1990, bis die Frauen das Stimmrecht auf kantonaler Ebene erhielten – und dies erst nach einem Bundesgerichtsentscheid.

«50 Jahre Frauenstimmrecht» der beiden Autorinnen Isabel Rohner und Irène Schäppi enthält Texte und Interviews von und mit bekannten Schweizer Frauen aller politischen Richtungen und jeden Alters, die sich aus ihren ganz unterschiedlichen Perspektiven mit den Themen Wahlrecht, Demokratie und Gleichberechtigung befassen. Mit Porträts, Gesprächen und Beiträgen u.a. von Viola Amherd, Margrith Bigler-Egger, Elisabeth Kopp, Christa Rigozzi, Ellen Ringier, Katja Stauber, Gardi Hutter, Christine Schraner Burgener erwartet Sie eine spannende und gut lesbare Zeitgeschichte.

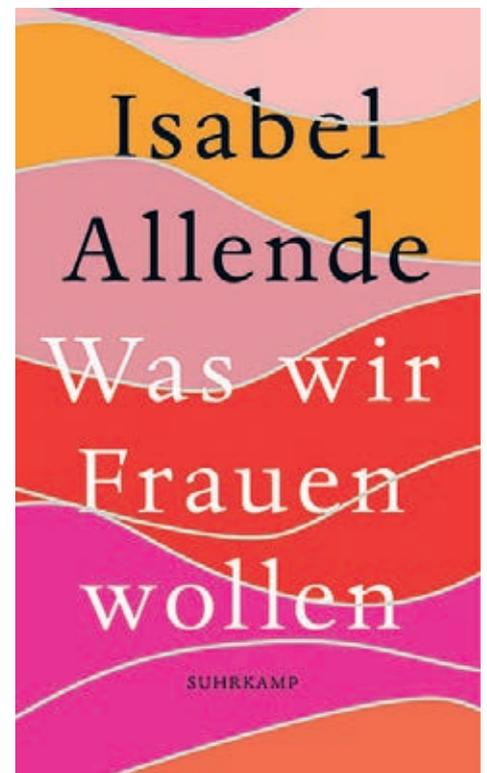


Vielen Lesern ist Isabel Allende, die chilenisch-US-amerikanische Erfolgsautorin und Journalistin ein Begriff. Wer kennt nicht ihren ersten Roman «Das Geisterhaus» von 1984, das sich mit Geschehnissen vor und während der Pinochet-Diktatur in Chile befasste und zu einem Welterfolg wurde.

Schon als Mädchen, schreibt Isabel Allende zu Beginn ihres neuen Buchs, habe sie gespürt, dass sie und vor allem ihre Mutter im Chile der 40er gegenüber Männern benachteiligt gewesen seien. Aus Isabel wurde ein aufsässiges Mädchen, fest entschlossen, für ein Leben zu kämpfen, das ihre Mutter nicht haben konnte. Diese war mit drei kleinen Kindern von ihrem Ehemann sitzen gelassen worden und musste, mittellos und ohne Berufsausbildung in ihr Elternhaus in Santiago

de Chile zurückkehren. Erst versuchte auch noch die Tochter Isabel, sich den Konventionen anzupassen. Sie heiratete mit zwanzig, aber das Leben als Ehefrau und Mutter füllte sie nicht aus. Alles änderte sich in den späten Sechzigern, als Isabel in der Frauenbewegung aktiv wurde. Mit drei anderen Journalistinnen leitete sie die feministische Zeitschrift «Paula». Sie schrieben über Tabuthemen im damaligen Chile wie Gewalt gegen Frauen, Abtreibung, Untreue und Scheidung. In drei Ehen erlebt Isabel Allende, wie sie als Frau in Beziehungen wachsen kann, wie man scheitert und wieder auf die Beine kommt.

Was wollen Frauen? Keine Opfer mehr sein, sagt Isabel Allende. Mit ihrem neuen Buch hat die Autorin eine Mischung aus anekdotischen Erinnerungen und feministischer Kampfansage geschrieben.



Feldlistrass 2 9413 Oberegg
071 891 36 44 078 741 77 30
www.breu-bedachungen.ch

Ihr Partner für Dach und Fassade

Vorstellung Vorprojekt Überbauung Kalchofen, Fallbach

Emanuel Geiger

Durch die Ausarbeitung des Quartier- und Zonenplanes im Kalchofen ist nun die Grundlage geschaffen, die weiteren Schritte für eine mögliche Überbauung zu erarbeiten. Die Initianten des Bauprojektes möchten hiermit die entsprechenden Absichten einer eventuellen Überbauung erläutern und das geplante Vorprojekt vorstellen. Betreffend den politischen Ablauf verweisen wir auf den Bericht des Bezirksrates.

Ziel der Überbauung

Die Projektverfasser des Bauvorhabens verfolgen das Ziel, bezahlbaren Wohnraum in Obereggen zu schaffen. Geplant sind Wohnungen, welche zu Eigentum erworben werden können. Aufgrund der heutigen Immobiliensituation sind im Dorf Obereggen wenige bis gar keine Eigentumswohnungen zum Kauf vorhanden. Deshalb ist die Meinung der Entwickler, dass dieses Projekt für Obereggen einen Mehrwert in Bezug auf die Wohn- wie auch die Besitzesform darstellt. Eine Nachfrage zum Erwerb von Eigentumswohnungen ist in Obereggen eindeutig vorhanden. Aufgrund der zentrumsnahen Lage ist die Überbauung prädestiniert für Personen in jeglichen Altersklassen.

Beschreibung des geplanten Projektes

Auf dem Grundstück ist eine Überbauung vorgesehen, welche sich auf den bestehenden Quartier- und Zonenplan abstützt. Geplant ist im «Kalchofen» eine Überbauung mit 17 Eigentums-

wohnungen. Die Überbauung ist in drei Wohnhäuser aufgeteilt. Die drei Gebäude sind im Untergeschoss mit einer zusammenhängenden Tiefgarage mit 34 Parkplätzen verbunden. Die Zufahrt zur Überbauung erfolgt über die bereits bestehende Quartierstrasse. Beim heutigen Wendehammer, am Ende der Strasse, ist die Einfahrt zur Tiefgarage geplant



Baubeschrieb der Gebäude und Wohnungen

Bei der Überbauung ist vorgesehen, dass sämtliche Gebäudeteile, welche sich im Erdreich befinden mittels Beton erstellt werden. Die Gebäudeteile werden im Holzelementbau erstellt, welche sich oberhalb des Erdreiches befinden. Das gesamte Gebäude wird im Minergie-Standard gefertigt. Für die Erzeugung der Wärme ist eine ökologische Heizungsform vorgesehen. Die Wohnungen weisen eine Grundfläche von rund 140 m² auf, exklusiv dem vorgelagerten Balkon. Im Wohnbereich sind grosszügige Fensterflächen vorgesehen, welche ein freundliches und lichtdurchflutetes Raumgefühl ergeben. Jede Wohnung

verfügt über einen gedeckten Balkon, welcher direkt vom Wohnbereich zugänglich ist.



Öffentlicher Infoanlass Vorprojekt Kalchofen

Datum: 09.06.2021
Ort: Vereinsaal Obereggen
Zeit: 20:00 Uhr



Neu: Naturheilkunde, Schmerztherapie und Fitness in der Praxis Ebenau

Stephanie Blaser

Ab dem 17. Mai empfangen Irène und Ralph Meyer Klientinnen und Klienten in ihrer neuen Praxis. Ihr Angebot richtet sich an alle, die auf natürliche Art ihre Gesundheit stärken, Schmerzen loswerden, die innere Balance verbessern oder die körperliche Leistungsfähigkeit steigern möchten.



Sie waren in verschiedenen Sportarten aktiv, machten Training zu ihrem Beruf und interessierten sich dann immer mehr für therapeutische Tätigkeiten. Während den letzten zehn Jahren haben Irène und Ralph Meyer eine Naturheilpraxis mit einem medizinischen Krafttrainingszentrum in Schaffhausen geführt, seit Januar wohnen sie nun in Oberegg. Irène ist in Rebstein aufgewachsen, hat am St. Anton das Skifahren gelernt und ist mit der regionalen Mentalität bestens vertraut. Ralph kommt aus Schaffhausen und fühlt sich in der Ostschweiz seit jeher sehr wohl. Nach ihren Tätigkeiten als Fitnesstrainerin, spezialisierte Rückentrainerin und medizinische Kräftigungstherapeutin ist Irène heute Naturheilpraktikerin. Sie besitzt eine kantonale Praxisbewilligung und ist von den Krankenkassen im Zusatz anerkannt. In der Naturheilkunde können ausser Notfällen die meisten gesundheitlichen Anliegen behandelt werden. Die Therapie soll so weit wie möglich an der Ursache ansetzen, die Selbstheilungskräfte aktivieren und symptomatisch möglichst wirkungsvoll und schonend sein. Konsultationen können ohne ärztliche Überweisung abgemacht werden.



Bei ihrer Tätigkeit bevorzugt Irène Heilpflanzen, Irisdiagnose, Konstitutionsbehandlungen, Fussreflexzonen-therapie, Ohrakupunktur, Ausleitende Verfahren wie z.B. Schröpfen, manuelle Behandlungen am Bewegungsapparat (Massage, Faszienbehandlung) und energetische Techniken.



Richtig ausgeführtes Fitnesstraining vermag viele Körperfunktionen, die Gesundheit, die Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden zu verbessern. Ralph ist als Sportlehrer, Fitnesstrainer mit eidg. Fachausweis und Naturheilpraktiker ausgebildet. Er leitet Klienten an, ohne Fitnesscenter effektiv und sicher zu trainieren. Dabei können die Kundenziele sehr unterschiedlich sein: Gewichtskontrolle, gesundheitliche Anliegen, allgemeine Fitness, Leistungssteigerungen für Sport, Hobby, Beruf usw. Die Schmerztherapie nach Liebscher & Bracht ist sein zweiter Schwerpunkt. Dabei werden Schmerzen nicht unterdrückt, sondern am Ursprung gelöst. Das sind bei vielen Menschen Verspannungen und Verkürzungen, die sich im Alltag im Gewebe bilden. Durch Eigenübungen können die Resultate langfristig erhalten oder sogar optimiert werden. Für eine bessere Wirkung werden in der Praxis Ebenau verschiedene

Behandlungsansätze miteinander kombiniert und Hilfe zur Selbsthilfe geboten. Die Kundschaft kann somit eigenverantwortlich zum guten Gelingen beitragen. Ein Schlüssel für gute Gesundheit ist die Balance im vegetativen Nervensystem. Was viele als «Stress» bezeichnen, kann längerfristig die Gesundheit gefährden. Ob Handlungsbedarf besteht, zeigt die Messung der Herzfrequenz-Variabilität. Alltagsnahe Übungen können die Situation verbessern, und der Erfolg ist einfach nachzuweisen. Nicht nur die innere Balance, die Hirnleistung, die Kreativität, die Konzentration und das subjektive Wohlbefinden können dabei gesteigert werden – Messungen zufolge wird auch das Immunsystem massiv gestärkt.

Eine praxiseigene saisonale Grippeprophylaxe umfasst verschiedene Pflanzen-/Naturheilmittel sowie Sanum-Produkte, und alle Bestandteile haben eine wissenschaftlich nachgewiesene positive Wirkung auf das Abwehrsystem.

Irène und Ralph Meyer
Ebenastrasse 76
9413 Oberegg
077 508 78 58
www.ebenau-praxis.ch



Praxis Ebenau

Naturheilkunde · Schmerztherapie · Training

Eröffnungsgutschein im Wert von

CHF 20.-

ausschneiden, mitbringen, anrechnen lassen
(pro Person ein Gutschein, keine Barauszahlung)

studio Nagelstudio Nagelstudio Nagelstu

z's Jeannine's Jeannine's Jeannine's

io Nagelstudio Nagelstudio Nagelstudio

Jeannine's

Nagelstudio Nagelstudio Nagelstudio N

nnine's Jeannine's Jeannine's Jeann

elstudio Nagelstudio Nagelstudio Nagel

ne's Jeannine's Jeannine's Jeannine

idio Nagelstudio Nagelstudio Nagelstudi

i Jeannine's Jeannine's Jeannine's J

Nagelstudio Nagelstudio Nagelstudio

annine's Jeannine Bischofberger's Jean

agelstud Nagelstudio Nagelstudio Nage

ine's Jeannine's Jeannine's Jeannin

studio Nagelstudio Nagelstudio Nagelstud

s Jeannine's Jeannine's Jeannine's

o Nagelstudio Nagelstudio Nagelstudio

Sonnenhügel 6 · 9413 Oberegg
Tel. 071 891 79 10
jeannine.bischofberger@bluewin.ch

Energieeffizient im Home-Office

Energie AR/AI

Plötzlich sind auch zu Hause Computer, Drucker und Laptop dauerhaft in Betrieb. Wie lässt sich vermeiden, dass der Stromverbrauch im Home-Office unnötig in die Höhe schnell? Einfache Tipps steigern die Energieeffizienz am «neuen» Arbeitsplatz.

Auf Grund der Corona-Krise haben viele Erwerbstätige das Büro vom Arbeitsplatz nach Hause verlegen müssen.

Gleichzeitig zeigen erste Auswertungen, dass der Zwang auch eine Chance ist und sich Angestellte wünschen, das Home-Office nach der Pandemie teilweise weiterzuführen. Neben vielen anderen Herausforderungen wird damit auch der Energieverbrauch am Arbeitsplatz zu Hause zum Thema. Im Home-Office auf den Energieverbrauch zu achten, ist aber keine Hexerei.

Tageslicht nutzen

Bereits die Position des Schreibtisches hat Einfluss auf den Stromverbrauch. Nutzen Sie das Tageslicht und platzieren Sie den Tisch nach Möglichkeit im rechten Winkel vor einem Fenster. Gibt eine Lampe ihren Geist auf, so steigen Sie auf LED-Technik um. Verglichen mit einer Sparlampe braucht sie rund 40 % weniger Strom (Leuchtenvergleich: topten.ch).

Standby vermeiden

Während des Arbeitens sind in der Regel mehrere Geräte wie Computer, Drucker oder Laptop gleichzeitig im Betrieb. Schliessen Sie die verschiedenen Hilfsmittel an eine Steckerleiste an. Schalten Sie diese am Feierabend ab. Damit sind die Geräte ganz vom Strom getrennt und verbrauchen nicht unnötig Energie im Standby-Modus.

Temperatur regeln und lüften

Die ideale Temperatur für die Arbeit am Bürotisch liegt zwischen 20 und 23 °C. Sie lässt sich am einfachsten mit einem Thermostatventil am Radiator oder über die Bodenheizung regeln. Bei den Schlafzimmern liegt die ideale Raumtemperatur – für einen gesunden und erholsamen Schlaf – lediglich zwischen 15 und 19 °C. Ausserdem ist es vor allem in der Heizsaison wichtig, mindestens dreimal pro Tag während rund fünf Minuten kräftig zu lüften. Das steigert die Konzentration und hilft Heizkosten zu sparen. Bei einem ständig geöffneten Kipfenster hingegen, lässt sich die Raumluft kaum erneuern und Wärme verpufft ungenutzt

ins Freie. Durch kurzes Stosslüften wird die Raumluft erneuert, ohne dass die Wand- und Deckenoberflächen abkühlen und ein energieintensives Aufheizen derer erforderlich wird.

Tipps und Infos

Für Fragen zum Energiesparen, zu erneuerbaren Energien oder zu Gebäudesanierungen wenden Sie sich an: Verein Energie AR/AI, Geschäftsstelle, Urnäserstrasse 872, 9064 Hundwil, Tel. 071 353 09 49, info@energie-ar-ai.ch, www.energie-ar-ai.ch

Weitere Tipps zum Energie sparen im Home-Office:
energieschweiz.ch/page/de-ch/Home-office

Weitere Informationen zum Standby:
energieschweiz.ch/page/de-ch/stand-by



Sind die verschiedenen Geräte an einer Steckerleiste angeschlossen, lässt sich alles auf einen Knopfdruck vom Netz trennen.

Fakten zur Windenergie

Verein Energie AR/AI

Der Verein Energie AR/AI informierte am Montag 29.03.2021 im Lindensaal in Teufen über die Windenergienutzung. Im Mittelpunkt standen die Einbettung der Windenergienutzung in die Energie- und Klimapolitik der Schweiz, die Technik der Windkraftnutzung, die Einflüsse auf Vögel und Fledermäuse sowie die Planungs- und Bewilligungsverfahren von Windprojekten.

Die Veranstaltung konnte dank der Genehmigung des Arbeitsinspektorates vor Ort im Lindensaal in Teufen stattfinden, was 15 Personen für einen Besuch nutzten. Gleichzeitig ermöglichte der Verein Energie AR/AI die Übertragung per Livestream und erreichte damit weitere 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Kurt Egger, Leiter der Geschäftsstelle des Vereins, führte durch den Anlass, mode-

rierte die Referate der Expertin und der Experten sowie die Fragen aus dem Publikum.

Ergänzung zum Solarstrom

«Die Schweiz kann sich zukünftig praktisch zu 100 % selbst mit Energie versorgen, wenn wir ein effizientes Energiesystem bilden. Dieses besteht aus verschiedenen erneuerbaren Energiequellen wie Solarstrom, Holz, Biomethan, synthetische Gase und Windkraft», war die Kernaussage von Prof. Jürg Rohrer, dem Leiter der Forschungsgruppe Erneuerbar an der ZHAW Winterthur. Windkraftwerke würden sich optimal mit Solarstromanlagen ergänzen, da sie in der Nacht und im Winter mehr Strom erzeugten. Dadurch reduzierten Windkraftwerke den Bedarf an Stromspeichern.

Dr. Sarah Barber, Programmleiterin Windenergie der Ostschweizer Fachhochschule Rapperswil, strich die niedrigen Kosten der Windenergie pro produzierte Energiemenge hervor. Die Produktionskosten von Windstrom sind zurzeit deutlich tiefer als Kohlestrom und betragen rund einen Drittel jener von Solar- oder Kernkraftstrom. Sarah Barber erläuterte zudem die Funktion einer Windkraftanlage und informierte über Eiswurf, Schall und Infraschall.

Konflikte vermeiden

«Durch geschickte Standortwahl können Konflikte von Windenergieanlagen mit der Vogelwelt reduziert werden», betonte Dr. Stefan Werner von der Vogelwarte Sempach. Bereits in einer frühen Planungsphase werden Windenergie-Standorte aufgrund der bestehenden Kartierung auf allfällige Konflikte geprüft. Um Kollisionen zu vermeiden, lassen sich Windanlagen abschalten. Dabei können Radarmessungen einen Vogelzug erfassen. Nach Ausführungen von Dr. Hubert Krättli, Geschäftsführer der Stiftung Fledermausschutz, gelte gleiches auch für Fledermäuse, sowohl in Bezug auf die Prüfung der Standorte als auch auf die Abschaltung der Windanlagen zu gewissen Tageszeiten.

Stimmvolk entscheidet

Patrick Schenk, Projektleiter des Windenergieprojektes Chroobach im Kanton Schaffhausen, stellte die notwendigen Schritte für die Planung und Bewilligung einer Windkraftanlage dar. Er machte darauf aufmerksam, dass in beiden Appenzeller Kantonen wie auch im Kanton Schaffhausen das Stimmvolk der Standortgemeinden von Windanlagen das letzte Wort hat. Gleichzeitig zeigte er auch auf, wie diese Gemeinden finanziell von den Windkraftanlagen profitieren können.

Organisation und Dokumentation in der Pflege

Nilanthi Ekubo, Pflegedienstleitung
Barbara Marti, Heimleitung-Stv.

Wie versprochen wollen wir diesmal über die Organisation der Pflege berichten. Im Watt arbeiten 19 und im Sonnenschein 23 Mitarbeitende in der Pflege. Einige haben einen HF Abschluss, andere sind Fachangestellte Gesundheit, SRK Helferinnen oder Lernende. Für eine gute Pflegequalität und um die Vorgaben des Kantons zu erfüllen, ist gut ausgebildetes Personal die Voraussetzung. In jedem Haus muss rund um die Uhr eine ausgebildete Fachperson anwesend sein. Damit alle Bewohner optimal gepflegt und betreut werden können, arbeitet im Watt eine Nachtwache, mindestens 3 Personen im Frühdienst und mindestens 2 Personen im Spätdienst. Weil im Sonnenschein mehr Bewohner sind, braucht es dort nebst einer Nachtwache mindestens 5 Personen im Frühdienst und 3 Personen im Spätdienst. Jeder Bewohner trägt eine Rufuhr auf sich, mit der er sich jederzeit bemerkbar machen kann. Je nach Pflegebedürftigkeit ist jeder Bewohner in einer Stufe von 1-12. Für die Einstufungen gibt es genaue Vorgaben und sie werden regelmässig überprüft und angepasst. Damit alles reibungslos läuft, gibt es für jedes Haus einen Arbeitsplan, welcher einen Monat im Voraus erstellt wird. Jeder Dienst hat seine festgelegten Aufgaben, aber kein Tag ist wie der andere. Bei jedem Schichtwechsel gibt es einen Übergaberapport.

Die Nachtwache macht regelmässig ihre Runde im Haus, geht auf die Wünsche der Bewohner ein, wenn sie gerufen wird. Zudem kontrolliert die Nachtwache die Medikamente, dokumentiert die Pflegeleistungen und das Befinden der Bewohner. Eine Fachperson im Frühdienst und im Spätdienst übernimmt die Tagesverantwortung, das heisst, sie ist Verantwortliche und Ansprechperson für alles (wie z.B. Arztbesuche, Visiten, Organisation von Bewohnerterminen, Besucher, Administratives, Medikamente). Sie organisiert den Tag und verteilt die Arbeit. Der Frühdienst beginnt mit der Morgenpflege der Bewohner. Wir nehmen uns Zeit dafür, um die Ressourcen jedes Einzelnen zu erhalten. Wenn alle Bewohner im Speisesaal sind, wird rapportiert, damit alle Anwesenden wissen, wie es wem geht. Die Bewohner werden zu ihren täglichen Aktivitäten begleitet und unterstützt, bis sie wieder zum Mittagessen gebracht werden. Eine weitere

Aufgabe ist der Zimmerservice für Personen, die nicht in den Speisesaal kommen können und die Unterstützung in der Nahrungsaufnahme brauchen. Der Spätdienst holt alle Bewohner nach der Mittagsruhe ab, sorgt dafür, dass jeder Bewohner einen angenehmen Nachmittag erlebt, begleitet zum Nachtessen und lässt jedem Bewohner die individuelle Abendpflege zukommen bis zur Nachtruhe. Jeder Pflegeschritt muss schriftlich festgehalten werden. Das ist wichtig für die Abrechnung mit der Krankenkasse. Diese Arbeit fordert viel Zeit, Genauigkeit und Konzentration und ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Viele Mitarbeitende haben spezielle Aufgaben, die sie zusätzlich erledigen, wie z.B. die Bewirtschaftung von Pflege- und Inkontinenzmaterial, Medikamentenbestellungen, Einstufungen der Bewohner, Reinigung von Rollstühlen und Rollatoren, Ordnung halten, Begleitung der Lernenden, Schulung der Mitarbeitenden und vieles mehr. Die Arbeit in der Pflege ist vielseitig und das Wohlergehen der Bewohner steht immer im Vordergrund. Wir könnten noch viel mehr schreiben, aber das würde den Rahmen sprengen. Wer sich interessiert, ist jederzeit im Watt oder Sonnenschein willkommen.

Nachhaltigkeit entdecken und erleben

Mila Yong, Lisa-Maria Graf

Nachhaltigkeit soll in alle Bereiche unseres Lebens Einzug halten. Wie dies mit Freude verbunden werden kann, zeigt der WWF mit seinem Event-Programm «NaturLive 2021/22». Sei es beim Kriechen eines leckeren Wildkräuter-Menüs im Wald, beim pestizidfreien Gärtnern mittels Permakultur oder auf Entdeckungstour im Reich der Biber – mit dem neuen Eventprogramm werden Gross und Klein für die Umwelt begeistert.



Rund 60 Events sollen auch dieses Jahr wieder Naturbegeisterte nach draussen locken. «Anhand von Exkursionen, Kursen und anderen Angeboten möchten wir den Menschen die Vielfalt und Bedeutung der Natur und damit auch die Wichtigkeit von deren Erhaltung näherbringen», sagt Mila Yong, Verantwortliche des Event-Programms «NaturLive». «Wir alle haben es in der Hand, mit den verfügbaren Ressourcen nachhaltig umzugehen und gemeinsam unseren Planeten zu schützen.».

Los geht es Ende März mit dem Kurs «Balkongärtnern – Urban Gardening», der zeigt, wie die Natur wieder Einzug in städtische Gebiete halten kann – speziell auf dem eigenen Balkon oder der Terrasse. Die Exkursionen «Tierspuren im Jahresverlauf» folgen den Fährten von Luchs, Gämse und Co. durch die vier Jahreszeiten. Am Event «Kochkurs für Klima und Gaumen» wird gezeigt, wie einfach und lecker ein ökologisches Menu gezaubert wird. Wer gerne vollen Körperinsatz leistet, kommt bei den Natureinsätzen, beispielsweise auf der Alp Risi, in den Genuss. Das Angebot der Events ist sehr vielfältig und hat für alle etwas dabei.

Sorgsamer Umgang mit der Natur

Rücksicht nehmen auf die Bedürfnisse von Tieren und Pflanzen, im Alltag nachhaltiger handeln, sich aktiv für den Naturschutz einsetzen oder auch einfach mal staunen über die Schönheit unserer Umwelt – das möchte das Event-Programm «NaturLive» erreichen. In enger Zusammenarbeit mit erfahrenen und fachkundigen Leitungspersonen versuchen wir jährlich, diese Ziele zu realisieren.



Informationen und Anmeldung

Unter www.wwfost.ch/events ist unser Event-Programm «NaturLive» mit den Informationen zu den einzelnen Anlässen zu finden. Zahlreiche weitere WWF-Events aus der ganzen Schweiz sind auf der Plattform events.wwf.ch aufgeschaltet.

Das gedruckte Programm kann unter folgender Adresse bestellt werden:
WWF Regiobüro AR/AI – SG – TG, Postfach 2341, 9001 St. Gallen, Tel. 071 221 72 30, E-Mail: regiobuero@wwfost.ch

Danke für die Wanderwege!

Margrit Geel

Seit 40 Jahren kümmert sich unser Verein im Auftrag von Kanton, Gemeinden und Bezirk um die Planung, die Koordination und den Erhalt der Wanderwege. Wir engagieren uns für ein qualitativ herausragendes Wanderwegnetz. Die Gemeinden unternehmen grosse Anstrengungen bei der Anlage, dem Unterhalt und der Signalisation. Wir sagen im Namen aller Wanderinnen und Wanderer von Herzen «DANKE» für die wundervolle Infrastruktur, die uns durch Kanton, Gemeinden und Bezirk zur Verfügung gestellt wird!

Wandern auf der Jubiläumsroute!

Wie könnten wir diesen Dank besser ausdrücken als mit vielen Wandernden auf den Wegen im Appenzellerland? Ab Anfang Mai markieren wir eine Jubiläumsroute von Walzenhausen bis auf die Schwägalp. Wir möchten, dass viele Wandernde das Appenzellerland auf einem anderen Weg neu entdecken und sich inspirieren lassen! Weitere Informationen unter www.appenzeller-wanderwege.ch! Wir freuen uns auf viele Begegnungen auf der Jubiläumsroute!

Geführte Wanderungen

Samstag, 8. Mai 2021 – Zum Jubiläum über viele Grenzen

Auf der Jubiläumsroute wandern wir zum Teil durch weniger bekannte Orte. Sie führt uns durch die Gemeinden Walzenhausen und Reute, den Bezirk Oberegg und streift ganz knapp die Gemeinden Heiden und Rehetobel. In der Gemeinde Wald AR beenden wir unsere Wanderung für diesen Tag. Immer wieder überschreiten wir Gemeinde-, Kantons- oder Bezirksgrenzen. All diesen Gemeinden und dem Bezirk Oberegg sagen wir ein herzliches «Dankeschön» für die wunderbaren Wanderwege.

Auffahrt, 13. Mai 2021 – An Auffahrt über die Gössigenhöchi

Eine eher anspruchsvolle Frühlingswanderung führt uns auf die wenig bekannte, aber sehr aussichtsreiche Gössigenhöchi. Der Aufstieg im schattigen Wald und über Felder und Wiesen lohnt sich allemal für den Weitblick, welcher uns später garantiert ist!

Donnerstag, 20. Mai 2021 – Zubi Frühlingswanderung

Über liebliche Hügel und blühende Wiesen führt uns diese Frühlingswanderung von Stein über den Rechberg nach Herisau. Zum krönenden Abschluss werden wir bei unserem Partner zubischuhe zu einem Event in seine Lokalität eingeladen.

Samstag, 22. Mai 2021 – Ein Schloss, Festungen und eine Burg über dem Rheintal

Wir verlassen Sargans Richtung Bergwerk Gonzen und geniessen den Blick hinauf zum Schloss und an die Felswand des Gonzen. Die alte Schollbergstrasse erinnert uns an eine militärische Festung. Wir gewinnen an Höhe und geniessen eine schöne Aussicht auf die Rheinebene und hinüber ins Ländle. Nach Malans (SG) und Gretschins kommen wir an der Festung Magletsch vorbei. Durch das wildromantische Geissbergtobel erreichen wir Sevelen.

Samstag, 29. Mai 2021 – Wanderungen planen mit Schweiz mobil & Co.

Lernen Sie die App kennen und nutzen Sie diese für ihre nächste Wanderung! Moderne elektronische Hilfsmittel erleichtern die Planung von Wanderungen ungemein. Sie ermöglichen eine rasche Routenfindung, berechnen die Wanderzeit und führen uns unterwegs einfach und sicher durchs Gelände.

Dienstag 1. Juni 2021 – Geschichten zwischen Herisau und Gossau

Auf den Pfaden des Schriftstellers Robert Walser steigen wir hinauf zur Burgruine Rosenberg. Diese wurde im 12. Jahrhundert erbaut und während der Appenzeller Kriege wieder zerstört. Über die Wachtenegg geniessen wir die Aussicht Richtung Bodensee und zum Alpstein.

Sonntag, 13. Juni 2021 – Bergsiits und Seesiits über dä Tanzboden

Ohne Schweiss ist der Aufstieg über Unter- und Oberbächen hinauf zum Tanzboden kaum zu bewältigen. Die grandiose Aussicht auf der Anhöhe auf den Speer, den Stockberg und den Säntis sowie auf der gegenüberliegenden Seite auf die Weite des Zürichsees lassen unsere Herzen jedoch definitiv höherschlagen und alle Strapazen vergessen.

Dienstag, 15. Juni 2021 – Drei-Seen-Wanderung im Thurgau

Die Wanderung führt durch das Thurgauer Seebachtal, das im Norden des Kantons Thurgau liegt. Eingebettet in schöner Wiesenlandschaft befinden sich die drei Seen Hasensee, Hüttwilersee und Nussbaumersee und jeder See ist auf seine Art speziell. Das Gebiet der Seen steht grossenteils unter Naturschutz.

Freitag, 18. - Sonntag, 20. Juni 2021 – Jubiläumswanderung durchs Appenzellerland

Diese Weitwanderung in drei Etappen von fast 68 Kilometern führt Sie durch das Appenzellerland. Mit dem Start im St. Galler Rheintal geht die Wanderung auf unbekanntem Weg über Hügel, Tobel und Brücken durch drei Kulturregionen des Appenzeller Vorder-, Mittel- und Hinterlands bis zur Schwägalp. Wir wandern mit dem Tagesrucksack. Vor jeder Etappe steht Ihnen ein Gepäcktransport

zur Verfügung. Sie können auch jederzeit auf den ÖV umsteigen.

Donnerstag, 24. Juni 2021 – Appenzeller Wald – erkennen, verstehen, geniessen
Erleben und erfahren Sie die Vielfalt und Besonderheiten unserer Wälder. Der Walderlebnisraum Gais ist eingebettet in reichhaltige Wälder und blühende Streuwiesen. Wandernd erkunden wir verschiedene Waldstandorte mit ihren Gemeinschaften an Bäumen, Sträuchern und Tieren.

Samstag, 26. Juni 2021 – 15. Schweizer Wandernacht

Wir verlassen Degersheim in südlicher Richtung und steigen hinauf zum Fuchsacker. Schon hier geniessen wir die Aussicht zum Alpstein. Weiter geht es bei leichtem Auf und Ab über den Gägelhof zur Hochwacht und weiter zum Sitz. Bei der gemütlichen Einkehr auf dem Sitz warten wir auf den Sonnenuntergang und geniessen das herrliche Rundpanorama.

Sa/So, 26./27. Juni 2021 – 15. Schweizer Wandernacht

In der Dämmerung haben wir einen traumhaften Blick auf Säntis und Hohen Kasten, in der Nacht sehen wir auf das Lichtermeer des Rheintals hinunter und in der Morgendämmerung erleben wir den Sonnenaufgang mit Blick auf den Bodensee. Im Schein des vollen Mondes, auf leichten Wegen geht's quer durchs Appenzeller Vorderland. Erst wenn der Mond ab 03.00 Uhr hinter dem Horizont verschwindet, brauchen wir unsere Stirnlampen. Als Krönung unserer Nachtwanderung geniessen wir ein köstliches Frühstück im Gasthaus Fernsicht in Heiden.

Durchführung und weitere Informationen

Unsere Wanderungen werden mit einem Schutzkonzept und unter Befolgung aller behördlichen Anordnungen durchgeführt. Dies bedingt, dass für alle Wanderungen eine Anmeldung erforderlich ist. Da die maximale Anzahl der Teilnehmenden behördlich festgelegt ist, wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Wanderungen sowie Anmeldeöglichkeiten unter:

www.appenzeller-wanderwege.ch.





Kontakt:

Appenzellerland über dem Bodensee

Geschäftsführerin Katja Breitenmoser
Schwendstrasse 3, 9410 Heiden
079 413 58 24

www.AüB.ch
katja.breitenmoser@aueb.ch

Ofami.ch – zukunftsfähige Plattform für regionale Fahrgemeinschaften

Julia Schoch

«Oberegg, fahr mit!» – Eine Plattform für Fahrgemeinschaften von und nach Oberegg. Eine Idee, die aus dem Bedürfnis nach mehr Mobilität entstand und von Freiwilligen umgesetzt wurde. In der Region, für die Region.

Im Mai 2018 lud der Bezirk Oberegg zur Zukunftskonferenz. Rund 70 Personen nahmen teil, um die Zukunft ihrer Gemeinde aktiv mitzugestalten. Eine Gruppe fand sich rund um das Thema Mobilität: Sie hatte das Bedürfnis, in Ergänzung zum Postautobetrieb eine bessere Anbindung zu gewährleisten. Daraus hat sich eine Interessengemeinschaft aus Freiwilligen gebildet, die sich mit der Unterstützung des Bezirks Oberegg der Umsetzung einer lokalen Mitfahr-Plattform widmeten.

Tüftler und kreative Macher

Was den Mitgliedern gemeinsam ist, ist der Wunsch nach einem umweltbewussten Miteinander und Füreinander, auch in der Mobilitätsfrage. Und, dass sie kreative Macher*innen sind. Die 7 Freiwilligen haben keine besonderen Erfahrungen in der Erstellung und Unterhaltung von Webapplikationen. Doch sie haben Freude am Prozess und daran, solange zu «tüfteln», bis es klappt. So entstand ofami.ch.

Einfach und persönlich

Die Idee war, eine Plattform zu stellen, auf der mit wenigen Klicks Mitfahrten von und nach Oberegg angeboten und gesucht werden können. Einfach und schnell. Fahrer*innen und Mitfahrer*innen erkennen sich jeweils an einem Autoaufkleber sowie an einer

Mitfahrkarte. Die Aufkleber und Visitenkarten werden den Nutzer*innen persönlich vom Ofami-Team überreicht. So lernen sie die Nutzer*innen kennen und gehen sicher, dass diese in Oberegg wohnhaft sind.

Mitfahren – umweltbewusst und sozial

Doch geht es nicht bloss ums Mitfahren. Ein weiteres Anliegen von Ofami ist die Vernetzung im Dorf. Viele Mitglieder bieten beispielsweise tägliche Mitfahrten zu ihrem Arbeitsort an. Das Mitfahrangebot ist mit minimalem Aufwand auf der Plattform erfasst. Daraus ergeben sich dann immer mal wieder dauerhafte Fahrgemeinschaften, die dann in persönlicher Absprache zwischen Fahrer*in und Mitfahrer*in ausserhalb der Plattform weitergeführt werden. So entstehen Kontakte und Beziehungen, die im Dorf für den so wertvollen Kitt sorgen.

(Mobilität) aktiv mitgestalten

Ofami ist ein gutes Beispiel dafür, dass wir durch Eigeninitiative unsere Region aktiv mitgestalten können. Hast auch du ein Projekt oder eine Idee für die Region? Melde dich gerne unter info@aueb.ch. Für mehr Informationen: <https://www.ofami.ch>

«Haus zur Bergulme»: Präsidentenwechsel

Bruno Rossi

An der coronagerechten Mitgliederversammlung des Vereins verabschiedete sich die Präsidentin Marianne Brassel nach neunjähriger aktiver Amtszeit. Ihre weitere Berufsausbildung nimmt ihre ganze Zeit in Anspruch. Nach der Behandlung aller Traktanden wurde Bruno Rossi zum neuen Präsidenten gewählt (im Vorstand für Marketing und Kommunikation verantwortlich). In dieser Funktion sprach er eine Laudatio auf Marianne und überreichte die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft, integriert mit dem Hosenbandorden.

Das Hauptprojekt des Vereins «Haus zur Bergulme» ist die Lebensmittelabgabe und der Kleidermarkt für Armutsbetroffene von Heiden, Grub, Rehetobel, Oberegg, Lutzenberg, Wolfhalden, Reute und Wald unter der Leitung von Irma Enz.



Schulhausstrasse 9 Heiden im Appenzellerland Telefon 071 891 36 36		Mai '21 Rosental. Das Kino.		Sw/d
Sa	1.5.	17:00	I am Greta	8/6
Sa	1.5.	20:00	Kiss me kosher	12/10 D
So	2.5.	15:00	Der Grüffelo und andere Monstergeschichten	6/4 D
So	2.5.	19:30	Zwischenwelten	8/6 dialekt
Di	4.5.	14:15	Nachmittagskino: Männer im Ring	10/8 dalekt
Di	4.5.	19:30	VAMOS – Ein neuer Weg	16/14 dialekt
Fr	7.5.	20:00	La bonne épouse	8/6 F/d
Sa	8.5.	17:00	Ur-Musig	6/4 dialekt
Sa	8.5.	20:00	Es ist zu deinem Besten	12/10 D
So	9.5.	15:00	Ainbo – Hüterin am Amazonas	6/4 D
So	9.5.	19:30	Sein – gesund, bewusst, lebendig	6/4 D
Di	11.5.	19:30	Antoinette – Mein Lieberhaber, der Esel & Ich	10/8 D
Mi	12.5.	20:00	Cinéclub: The Farewell	16/16 OV/d
Fr	14.5.	20:00	Es ist zu deinem Besten	12/10 D
Sa	15.5.	17:00	Zwischenwelten	8/6 dialekt
Sa	15.5.	20:00	The Nest – Alles zu haben ist nie genug	14/12 D
So	16.5.	15:00	Hallo, grosse Welt	6/4 D
So	16.5.	19:30	Sein – gesund, bewusst, lebendig	6/4 D
Di	18.5.	19:30	Kiss me kosher	12/10 D
Fr	21.5.	20:00	The Nest – Alles zu haben ist nie genug	14/12 D
Sa	22.5.	17:00	Antoinette – Mein Lieberhaber, der Esel & Ich	10/8 D
Sa	22.5.	20:00	La bonne épouse	8/6 F/d
So	23.5.	15:00	Der Grüffelo und andere Monstergeschichten	6/4 D
So	23.5.	19:30	Ur-Musig	6/4 dialekt
Di	25.5.	19:30	Sein – gesund, bewusst, lebendig	6/4 D
Mi	26.5.	20:00	Cinéclub: J'accuse	16/16 F/d
Fr	28.5.	19:30	gegenlesen: Zwei Künstler aus dem Morgenland begegnen dem Abendland: Usama Al Shahmani und Hoseyn A. Zadeh	D
Sa	29.5.	17:00	The Nest – Alles zu haben ist nie genug	14/12 D
Sa	29.5.	20:00	La bonne épouse	8/6 F/d
So	30.5.	15:00	Ainbo – Hüterin am Amazonas	6/4 D
So	30.5.	19:30	Antoinette – Mein Lieberhaber, der Esel & Ich	10/8 D

Die Bar bleibt bis auf weiteres geschlossen
www.kino-heiden.ch

Mai

Sa	01.05.	
So	02.05.	
KW 18		
Mo	03.05.	
Di	04.05.	
Mi	05.05.	
Do	06.05.	14:00 Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	07.05.	
Sa	08.05.	
So	09.05.	09:45 Muttertag: Ständchen Stegreifler Kantonale Abstimmungen
KW 19		
Mo	10.05.	
Di	11.05.	19:30 Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	12.05.	
Do	13.05.	Auffahrt
Fr	14.05.	
Sa	15.05.	
So	16.05.	Bezirksabstimmungen Inneres Land
KW 20		
Mo	17.05.	
Di	18.05.	
Mi	19.05.	
Do	20.05.	14:00 Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	21.05.	
Sa	22.05.	ab 10:00 Tag der offenen Tür Knabenschulhaus
So	23.05.	Pfingsten
KW 21		
Mo	24.05.	Pfingstmontag
Di	25.05.	Schule: Präsentationen Projektarbeiten 3. Sek.
Mi	26.05.	
Do	27.05.	Rest. Sântis: Senioren Mittagstisch
Fr	28.05.	
Sa	29.05.	
So	30.05.	
KW 22		
Mo	31.05.	

Schulferien / Schulfreie Tage

Auffahrt: Do 13.05.2021 - Fr 14.05.2021
 Pfingsten: Sa 22.05.2021 - Mo 24.05.2021
 Fronleichnam: Do 03.06.2021 - Fr 04.06.2021
 Sommerferien: Sa 10.07.2021 - So 15.08.2021

Juni

Di	01.06.	
Mi	02.06.	
Do	03.06.	Fronleichnam
Fr	04.06.	
Sa	05.06.	
So	06.06.	
KW 23		
Mo	07.06.	
Di	08.06.	19:30 Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	09.06.	20:00 Vereinssaal: Vorprojekt Kalchhofen
Do	10.06.	
Fr	11.06.	
Sa	12.06.	Kantonale Wettschüssi in Obereg dieses Datum ist noch nicht gesichert
So	13.06.	Eidgenössische Abstimmung
KW 24		
Mo	14.06.	
Di	15.06.	
Mi	16.06.	
Do	17.06.	14:00 Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	18.06.	
Sa	19.06.	
So	20.06.	
KW 25		
Mo	21.06.	18:00 Empfang Grossratspräsident
Di	22.06.	
Mi	23.06.	
Do	24.06.	Senioren Mittagstisch, in Abklärung
Fr	25.06.	
Sa	26.06.	
So	27.06.	
KW 26		
Mo	28.06.	
Di	29.06.	19:30 Kirchplatz: MGO Ständchen
Mi	30.06.	

Juli

Do	01.07.	14:00 Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	02.07.	
Sa	03.07.	
So	04.07.	
KW 27		
Mo	05.07.	
Di	06.07.	19:30 MGO Ständchen
Mi	07.07.	
Do	08.07.	
Fr	09.07.	
Sa	10.07.	
So	11.07.	
KW 28		
Mo	12.07.	
Di	13.07.	19:30 Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	14.07.	
Do	15.07.	14:00 Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	16.07.	
Sa	17.07.	
So	18.07.	
KW 29		
Mo	19.07.	
Di	20.07.	
Mi	21.07.	
Do	22.07.	
Fr	23.07.	
Sa	24.07.	
So	25.07.	
KW 30		
Mo	26.07.	
Di	27.07.	
Mi	28.07.	
Do	29.07.	Senioren Mittagstisch, in Abklärung
Fr	30.07.	

Abfallkalender

- Kehrlicht, Sperrgut, Karton: wöchentlich Mi ab 07:00 Uhr
- Altpapier: Sa 03.07.2021
- Grünabfuhr: Fr 21.05.2021
Fr 18.06.2021
Fr 16.07.2021

Jugendtreff
 Jeden Freitag 19:00 - 22:30 Uhr

Redaktionsschluss Ausgabe 4/2021: Mittwoch 16. Juni 2021 • Erscheinung nächste Ausgabe: Juli 2021

Redaktion	Alexandra Sonderegger
Inserate	St. Antonstrasse 12
Abo	9413 Obereg redaktion@obereg.ch Saara Iten, Ines Hochreutener
Layout	Röbi Bischofberger roebi.buehl@gmx.ch
Werbung	Gewerbeverein Obereg
Druck	Appenzeller Druckerei AG 9100 Herisau
Abo-Preis	CHF 20.- / Jahr
Internet	www.obereg.ch

